

toppharm

Apotheken MuttENZ
ARBOGAST, SCHÄNZLI

Wenn Omas Essigwickel nicht mehr helfen, sind wir da.

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 14. Februar 2025 – Nr. 7



T +41 61 465 65 65
muttENZ@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
4132 MuttENZ

etavis.ch/muttENZ

Ihr regionaler
Elektriker
in MuttENZ.

ETAVIS
KRIEGEL+CO.

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln

Ungestört im Museum beim Fyrobeträff

Eine seltene Gelegenheit: Beim ersten Fyrobeträff 2025 des Fördervereins Museen MuttENZ ging es ins Museum der Kulturen am Basler Münsterplatz. Zwar gab es dort keine Führung, doch die Gruppe war ganz für sich und konnte die aktuelle Ausstellung ungestört geniessen. **Seite 5**

Erneuter Sieg für die U14-Basketballerinnen

Erst defensiv abwartend, legten die MuttENZer Juniorinnen im Verlauf des Spiels so richtig los und liessen die gemeinschaftliche Offensive krachen. Am Ende stand ein 63:46-Sieg auf der Punktetafel. Damit setzen die Juniorbasketballerinnen ihre Siegesserie fort. **Seite 7**

Zwei Tote: Polizei vermutet Beziehungstat

Montagabend ereignete sich in der Oberemattstrasse in Pratteln eine erschreckende Tat. Eine 33-jährige Frau und ein 70-jähriger Mann starben an Schussverletzungen. Die Polizei vermutet eine Beziehungstat. Regionalmedien berichten, dass beide ein Paar waren. **Seite 19**

Lieder aus längst vergangenen Zeiten ...



Frischer Wind beim Jodelerlebniskoncert: Neben den Jodelerklubs aus MuttENZ und Schüpfheim präsentierten auch die Geschwister Weber aus Reigoldswil (Foto) Stücke aus ihrem Repertoire und begeisterten mit ihren Auftritten das zahlreiche Publikum. Foto Peter Wehrli **Seiten 2 und 3**

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär Heizung Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch

**Herzpastetli
zum Valentinstag**
raffiniert gefüllt mit unserem
Kalbsgeschnetzelten

Tenzler
Natura-Qualität
Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice

Post CH AG

AZA 4132/4133 MuttENZ/Pratteln

Jodlerklub Mit musikalischen Erinnerungen und viel Herzblut Tradition pflegen

Der Jodlerklub Muttenz liess sich einmal mehr nicht lumpen und zog beim Jodelerlebniskoncert alle Register.

Von Axel Mannigel

Die katholische Kirche Muttenz ist in einem eigenwilligen Bau zu Hause. An der architektonischen Formensprache der 1960er-Jahre scheiden sich die Geister. Während die einen begeistert sind von den klaren, fast schon puristischen Linien und Kanten, können die anderen mit der Gestaltung in Beton nichts oder nur wenig anfangen.

Es lässt sich aber auch sagen, dass der Kirchenraum im besten Sinne leer ist und dazu auffordert, gefüllt zu werden. Anders als viele andere katholische Kirchen, die teilweise schon überfüllt erscheinen, ist St. Johannes Maria Vianney ein Ort, der die Aktivität des Menschen braucht. Als «Backstube der Pfarrei» hatte der ehemalige Pfarrer René Hügin die Kirche bezeichnet, nun wurde im Rahmen des Jodelerlebniskoncerts einmal mehr darin gesungen.

Natürlich, man muss sich einlassen, sonst klappt es nicht. Aber wenn das gelingt, dann ist alles möglich. Etwa, wie im letzten Jahr geschrieben (MA Nr. 6/2024), dass der Raum ein Dorfplatz ist und die Wände der Kirche die felsige Bergumgebung. Die Sängerinnen und Sänger sind eine Gruppe Männer und Frauen, die zur Arbeit aufbrechen und in ihrem Lied die Schönheit der Natur, die Liebe und Gottes Grösse besingen ...



Die Weber-Schwwestern Doris, Maya und Sandra (v.l.) eroberten das Publikum im Sturm.

Fotos Peter Wehrli

Aus dieser Gruppe traten drei junge Frauen und ein Mann, er ergriff einen Kontrabass, zwei Frauen je ein Schwyzerörgeli und eine ein kleines Schlaginstrument. Schwungvoll legten sie los und brachten die zahlreichen Zuschauer mit dem «Alpauzug» in Stimmung. Die Rede ist natürlich von den Geschwistern Weber, Sandra, Doris und Maya, zusammen mit Andreas Liebi auf dem Dorfplatz in der Kirche. Die Begeisterung des Publikums war nach dieser fulminanten Eröffnung gross, Applaus und Juchzer erfüllten den Raum. In diese Atmosphäre hinein stellte sich der Jodlerklub Muttenz rund um den Altar auf. Zuvor war jedoch noch Dani Buser an der Reihe.

«Besonders begrüßen möchten wir auch in diesem Jahr niemand, denn ihr seid uns alle gleichermaßen ganz herzlich willkommen», so Buser gewohnt humorvoll und fuhr fort: «Ihr kommt heute offiziell in den Genuss von mindestens 13 Jodelliedern, die alle ganz unterschiedlich sind und auch von unterschiedlichen Formationen präsentiert werden.» Dann stellte er die Gäste aus dem Luzernischen, den Jodlerklub Schüpfeim, und eben die Geschwister Weber aus Reigoldswil vor. «Die haben es nicht ganz so weit gehabt», meinte Buser.

Abschliessend kündigte er den Jodlerklub Muttenz an und fand, wegen des Klimawandels sei das mit den Jahreszeiten nicht mehr so klar, deshalb könnten sie jetzt guten Gewissens vom Heuen singen.

«Wir begrüßen niemand besonders, denn ihr seid uns alle gleichermaßen ganz herzlich willkommen!»

«Use Manne, uf ga heue, halbi vieri isch verbi ...», stimmte der Jodlerklub an und nahm das Publikum mit in eine andere Gegend als das dicht

besiedelte Baselbiet vor den Toren Basels. Als zweites Stück sang der Klub «s' Dorf erwachet» und weckte vielleicht damit diejenigen, die sich vom lieblichen Gesang sanft hatten einullen lassen.



Die Jodlerklubs aus Muttenz (links) und Schüpfeim überzeugten mit ihrer grossen stimmlichen Breite voller Höhen und Tiefen.

Als der Jodlerklub geendet hatte, stellte Buser nochmals die Geschwister Weber vor. «Obwohl sie schon seit klein auf singen, nehmen sie bis heute Jodelunterricht, und zwar bei Rita Wermuth aus MuttENZ, da gibt es also einen schönen Bezug zu unserem Dorf.»

Ihr Können stellten Sandra, Doris und Maya – sonst auch gerne im Fernsehen und im Radio unterwegs – sodann gleich unter Beweis, erst mit dem ruhigen Lied «Abezyt», gefolgt von der schmissigen «Blueschfahrt». Das kam beim Publikum bestens an, das einmal mehr eher aus älteren Semestern bestand. Diese freuten sich sichtlich über die drei jungen, hübschen Frauen, die auch noch mit viel Herzblut Tradition pflegen.

Wie schon im letzten Jahr war das Programmheft wieder pfiﬃg gestaltet. Die einzelnen Programmpunkte waren nämlich geschickt zwischen den Inseraten verteilt, sodass keine Seite überblättert werden konnte. Kurz vor der Mitte des Heftes stiess man so auf den Jodlerklub Schüpﬂheim. «Der Klub ist 1932 gegründet worden und wenn ich richtig gerechnet habe, sind sie bereits 93 Jahre alt, der Verein, nicht die Leute», so Buser trocken und das Publikum lachte. Ganz klar, auch die Moderation von Dani Buser macht das MuttENZer Jodelkonzert zum Erlebnis.

Nach den drei eher hellen Stimmen der Weber-Schwester brachte der Jodlerklub Schüpﬂheim aus dem Kanton Luzern nun wieder die ganze stimmliche Bandbreite in den Raum. Das erste Stück «I wett e Rose finde» war als anspruchsvoll angekündigt worden. Für die Zuhörerinnen und Zuhörer war dieser Anspruch vermutlich weniger zu hören, als er zu singen war, doch das Lied überzeugte mit einer interessanten Tonfolge im Refrain. Beim «Schwandhütte-Jutz» fiel es nicht schwer, sich gute Laune und feiernde Leute vorzustellen.



Im Pfarreiheim wurde nicht nur gesungen, auch für den Magen gab es etwas Feines. Nur was, war die Frage.

Nach rund 40 Minuten war die Halbzeit erreicht, sodass als Nächstes wieder die Geschwister Weber aufspielten. Zu «Bärgliebi» liesse sich gut Walzer tanzen, und so war dieses Stück, das quasi zwischen den anderen Jodelliedern etwas aus dem Rahmen fiel, aus anderem gesanglichen Holz geschnitzt. «Sie können beides», so Buser. Beim zweiten Lied «das Feyr vo dr Sehnsucht» (man erinnere sich an Francine Jordi 1998) holte Maya ein Alphorn hervor. Gekonnt begleitete sie ihre Schwestern und Andreas Liebi und erntete frenetischen Jubel. Als Zugabe (von den Innerschweizern initiiert) gab es das «Guggerzytli» (vom Jodlerklub MuttENZ gewünscht).

Im Anschluss an diese Volksmusik-Party schlug der Jodlerklub Schüpﬂheim in seinem zweiten Auftritt ruhige traditionelle Töne an. Beim «Schimbrigjodel» gab es keinen Text ausser Jo, ho, lo und lü und bei der «Älperzyt» zog der Senn mit seiner Herde hoch auf die Alp. Dieses Lied vom Jahreslauf

wie auch die Zugabe lieferten schöne Bilder für die Bergszenerie in der Kirche, zu der auch der Jodlerklub MuttENZ mit seinen drei letzten Liedern wesentlich beitrug.

«Als Erstes singen wir «ds Rahmtäfel», wobei das Original «ds Nydläzältli» heisst. Aber wir haben uns erlaubt, ein bisschen Baselbieter Lokalkolorit zu generieren, ausserdem sind die Baselbieter Rahmtäfel es bitz weicher, das wird man vielleicht auch hören», läutete Buser den Schluss ein. Und nach «Wermi, Troscht u Liebi schänke» sowie der obligatorischen Zugabe war dann auch wirklich Schluss mit dem Konzert, aber nicht mit dem Abend.

Dieser ging noch lebhaft, kulinarisch und melodios im Pfarreiheim weiter, wo alle Formationen nochmals sangen und aufspielten. Während es viele dorthin zog, machten sich die anderen auf den Heimweg. Noch lange klangen die Lieder und Melodien nach. Für einmal tauchten sie MuttENZ musikalisch in ein rein dörfliches Licht und in den Glanz der guten alten Zeit.

«Und chund mis letschti Stündli dra, so han i nur dä Bitt, oh gänd mier au i d'Ewigkeit, mis Guggerzytli mit.»

Kolumne

Ländliche Stadt, urbanes Land

In der Stadt Basel, wie auch in anderen Schweizer Städten wird eifrig über die Einführung sogenannter «Super Blocks» debattiert. Das sind ganze Strassenzüge, welche autofrei, begrünt und zu Begegnungszonen umfunktioniert werden. Fassaden und Dächer werden bepflanzt und mit Mikrogärten und Bienenhotels ausgestattet. Schicke elektrische Autos kann man sich in Pop-Up-Läden an den autobefreiten Flaniermeilen anschauen. Man holt sich somit das ländliche Dolce-Vita-Lebensgefühl in die Stadt.



Von Peter Eckerlin

Auf dem Jungfrauoch, wo es zu Stosszeiten wie in der Passarelle am Basel SBB zu- und hergeht, wird auf 3454 m. ü. M. von einem indischen Koch rotes Curry frisch zubereitet. Sawiris hat im einst verschlafenen Andermatt eine St.-Moritz-Kopie mit Luxusboutiquen und Edelrestaurants aus dem Boden gestampft. In den SAC-Berghütten darf das Cüpli nicht fehlen, und es werden sogar auf Wunsch erlesene vegane Speisen serviert, danach in komfortablen Zimmern mit eigener Dusche genächtigt. Staatlich subventionierte Naturparks sollen mit Tourismusangeboten die Städte aufs Land locken. Die Kühe müssen dann natürlich von den Kuhglocken und Hörnern befreit werden, damit die Influencer beim Selfie neben der Mutterkuh mit Kalb nicht gefährdet und durch das Gebimmel nicht über Gebühr gestört werden.

Wenn man einen Ausflug von der zunehmend ländlichen Stadt in das zunehmend urbanisierte Land unternehmen will, braucht es Zeit und Geduld. Die überfüllten Züge rollen an den sich stauenden Autos auf den verstopften Autobahnen und Nebenstrassen vorbei. Auch MuttENZ bleibt von diesem Zeitgeist nicht ganz verschont. So befindet sich das mit Pflanzkübeln zwangsbegrünte Mittenza-Garden-Restaurant gleich neben der als Stadtbüro bezeichneten Gemeindeverwaltung. Wem dies alles zu viel wird, der kann auch gleich ins Theater gehen. Dort spielen sich ebenfalls menschliche Dramen in Traumwelten vor künstlichen Kulissen ab.



Dani Buser moderierte, wie es sein muss, und die MuttENZer sangen voller Innigkeit und Sehnsucht.



NEU GEDACHT

NEU GEDACHT – FOLKLORE, KLASSIK, JAZZ

DAS JAZZ-TRIO PNEUMA TRIFFT AUF DAS KLASSISCHE LIED-DUO ZAUGG&WIDMERIN



Foto: © Renate Berger, Elisabeth Canals

**FREITAG, 21. FEBRUAR 2025, 20.00 UHR
AULA SCHULHAUS DONNERBAUM, MUTTENZ**

Eintritt 40.–, Mitglieder mit Ausweis 35.–
Studierende 15.–
Jugendliche bis 16 Jahre gratis
Nummerierte Plätze im Vorverkauf
ab 7. Februar 2025
in der Papeterie Rössligass 061 461 91 11
Bezahlung der Tickets nur in bar oder mit Twint.
Abendkasse ab 19.30 Uhr

**KULTUR
VEREIN
MUTTENZ**

www.kultur-muttENZ.ch
E-Mail: info@kultur-muttENZ.ch

Wenn
Einsamkeit
die einzige
Gesellschaft
ist.

Wir helfen
dank Ihrer
Spende.

Merci.



**UNTERSTÜTZE UNS
AN DEN
TOP EVENTS 2025**

Jetzt bewerben!



SECURITAS

Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen.

Bewerbungen unter
www.hi-jobs.ch
0800 550 440



**Home
Instead.**
Zuhause umsorgt

IBAN
CH67 0900 0000
1570 3233 7

Postkonto
15-703233-7

Mit TWINT:



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



Jetzt inserieren
Tel. 061 645 1000
inserterate.reinhardt.ch



**MIT FAIRTRADE-ROSEN
FRAUENRECHTE STÄRKEN**

**WEIL ES MIR
WICHTIG IST**



www.maxhavelaar.ch

Wir kaufen Ihre Uhren

Patek Philippe, Cartier, Heuer,
Rolex, Omega, usw.
Armbanduhren, Taschenuhren,
Chronographen, usw.
Egal ob defekt oder funktionstüchtig

Aktion im Februar

Wir zahlen 20% über Marktpreis

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

AC Uhrenkauf – Ihr Uhrengeschäft

079 510 91 91, info@ac-uhrenkauf.ch

www.ac-uhrenkauf.ch



**Obstbäume
schneiden:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



Museen MuttENZ

Vielfältige Sammlung

Beim ersten Fyrobeträff des Fördervereins Museen MuttENZ 2025 ging es ins Museum der Kulturen in die aktuelle Ausstellung.

Von Axel Mannigel

Es ist eine schöne Tradition, bei den Fyrobeträffs ein anderes Museum zu besuchen und sich weiterzubilden. Diesmal stand die Ausstellung «Zwölftausend Dinge» im Museum der Kulturen am Münsterplatz auf dem Programm. Passend dazu hatten sich zwölf Personen für den Besuch angemeldet. Aufgrund etlicher Abwesenheiten übernahm Graziella Tecl (Sammlung Andreas Ernst) die Organisation vor Ort.

Da es der erste Mittwoch im Monat war, hatte das Museum bis 20 Uhr geöffnet. Dennoch waren praktisch keine Besucher da, ausser denen, die an der Projektreihe «Vor aller Augen» zu Benin, Nigeria, teilnahmen und schnell verschwanden. Als alle MuttENZerinnen und MuttENZer ihre Tickets hatten, ging es bis in den vierten Stock hoch, wo sie Florence Roth empfing.

Der böse Blick

Roth ist Kuratorin der Abteilung Europa, zu der die aktuelle Ausstellung gehört. Sie berichtete, dass zwischen 1900 und 1936 zwölftausend Dinge aus Europa im Museum der Kulturen gesammelt und in einem sogenannten Einlaufbuch festgehalten wurden. Von diesen zwölftausend sind in der Ausstellung (noch bis zum 27. April) 340 zu sehen. Ausserdem berichtete Roth, dass die Ausstellung auf der Forschungsarbeit «Wie die Dinge zusammenkommen» von Tabea Buri basiert. Nach ein paar interessierten Rückfragen



Kuratorin Florence Roth begrüsst die MuttENZer Gruppe und verspricht, auch einmal nach MuttENZ zu kommen.

Fotos Axel Mannigel

seitens der Teilnehmenden waren diese sich selbst überlassen. Und da eben keine anderen Besucher anwesend waren, hatten sie die Ausstellung ganz für sich selbst.

Ganz individuell konnte sich nun jede und jeder den Objekten widmen. Quasi als Erstes waren die «Dinge des Glaubens» zu sehen. «Sich vor Unheil und dem Bösen zu schützen, ist vielen Menschen ein Anliegen», war auf einem Bildschirm zu lesen. «Dafür werden Amulette getragen (...) Besonders gefürchtet wird in vielen Kulturen und Religionen der sogenannte böse Blick.» Zornige oder neidische Menschen, so die Vorstellung, könnten mit ihrem Blick Unheil über andere bringen.

Zu sehen waren zahlreiche solche Amulette in allen Formen und Materialien. Schon erstaunlich, aber zugleich sehr verständlich. Beim Weitergehen ging es vielfältig weiter: Tausch und Netzwerk, der «Totenmann», zersägte Hochzeitsstangen, Anker, Masken, Tücher – der Museumsmann der ersten Stunde, Eduard Hoffmann-Krayer,

hatte ganze Arbeit geleistet. Hinter den meisten Objekten steckt eine spannende Geschichte ihrer Herkunft, ihrer Entdeckung oder ihres Weges in die Sammlung. Dafür verantwortlich waren nicht nur Museumspersonal oder Sammler, sondern auch Abwartehepaare, Hotelangestellte und Kinder. Und natürlich der Zufall ...

Gemütlicher Tagesausklang

Wie durch Zauberhand waren fast alle Teilnehmenden gleichzeitig mit der Erkundung fertig. Zusammen nutzten sie die lange Öffnungszeiten und warfen noch einen Blick in die anderen Sammlungen, wo es Erdwesen und andere Präsenzen gab. Da der Abend noch jung war, entschied sich die Gruppe, abschliessend beim Isaak einzukehren. Gemütlich klang der Tag mit Gesprächen rund um die Ausstellung, MuttENZer Themen und einem Vorblick aus.

«Kommst du auch ans Jodelerlebniskonzept?», fragte der ehemalige Bauverwalter-Stellvertreter Hanspeter Jauslin. «Das wird eine super Sache!»

Kolumne

Die Jugend von heute

Seit Jahrtausenden klagen Erwachsene über Kinder und Jugendliche und sehnen sich nach der guten alten Zeit, in der alles besser war. Immer wieder sind die Zweifel gross, ob es die Jugend von heute überhaupt schaffen wird oder schaffen kann. Wenn man allerdings eine Veranstaltung wie «Jugend debattiert» besucht, sind alle Zweifel überflüssig. So geschehen am letzten Freitag in der MuttENZer FHNW, wo das hiesige Regionalfinale des nationalen Wettbewerbs stattfand.



Von Axel Mannigel

Zu debattieren ist nämlich eine Kunst für sich. Einen fairen Schlagabtausch abzuliefern, vermag nicht jede und jeder. Das beweisen nicht zuletzt unzählige TV-Duelle, bei denen das Niveau oft auf Sandkastenmentalität absinkt. Wer hat stichhaltige Argumente, wer polemisiert, wer kann auch im Gefecht noch ruhig und souverän bleiben? Die Sekundarschülerinnen und -schüler am Freitag hatten das drauf. Natürlich auch nicht alle, aber die Flughöhe war dennoch sehr hoch.

Es war spannend, schön und beeindruckend, als Jurymitglied die Debatten der Jugendlichen zu erleben. Und schwierig, sie dann anhand bestimmter Kriterien (etwa Sachkenntnis) zu beurteilen. Denn alle waren mit Einsatz und Herzblut dabei, auch die etwas Leiseren und Stilleren. In einem festgelegten Szenario widmeten sich jeweils vier (zwei pro, zwei kontra) Jugendliche einem spannenden Thema von Grossveranstaltungen bis zur Rente.

Es ist zu hoffen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Erfahrung in ihr weiteres Leben mitnehmen und pflegen. Und der Eindruck entstand, dass auch gestandene Politikerinnen und Politiker hin und wieder einen Debattier-Workshop besuchen müssten. Damit die Welt von mehr Fairständnis profitiert – das hat sie absolut nötig.



Auf MuttENZer Spuren: Hanspeter Jauslin studiert das Einlaufbuch.



Dinge des Glaubens: Amulette aller Art sollen vor dem bösen Blick und Unheil schützen.

Parteien**Klares Ja für ein demokratischeres Wahlrecht**

Die EVP freut sich sehr über die klare Annahme der Wahlrechtsreform im Kanton Baselland. Die Stimmbevölkerung zeigt damit, dass sie ein faires Abbild des Volkswillens als zentralen Pfeiler unserer Demokratie erachtet. Sie unterstreicht damit dezidiert, dass Transparenz und bessere Nachvollziehbarkeit der Resultate für das Vertrauen in die Politik sehr

wichtig sind. Nach fundierter und langer Vorbereitung ist somit der Weg für die konkrete Anwendung bei den Landratswahlen 2027 frei.

Der Baselbieter Landrat leitete vor rund fünf Jahren nach mehrfach offenkundigen Wahlsystemmängeln Abklärungen für ein gerechteres und verständlicheres Wahlsystem ein. Das am letzten Sonntag angenommene Wahlgesetz führt den sogenannten Doppelproporz ein und ermöglicht damit eine fairere proportionale

Abbildung der Parteistärken im Landrat. Die lokale Verankerung der Landratsmitglieder bleibt erhalten, die Wahlkreise sind künftig jedoch besser nach Bevölkerungsproporz vertreten. Ebenso werden die bei der Bevölkerung oft sehr umstrittenen und kaum nachvollziehbaren Sitzverschiebungen innerhalb der Wahlregionen enorm minimiert. Die EVP ist froh, erkannte die Bevölkerung die Mehrwerte der Reform trotz der teils polemisch betriebenen

Gegenkampagne. Den Parteien Die Mitte, Grüne, Grünliberale und SP dankt die EVP für ihre starke Unterstützung. Durch die Annahme der Wahlrechtsreform werden künftige Wahlen transparenter, fairer und demokratischer.

EVP Muttenz-Birsfelden

Der Muttenzer Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Kirchzettel**Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde**

So, 16. Februar, 10 h: Dorfkirche, Wort- und Bild-Gottesdienst.
Pfarrerin Sara Stöcklin.

Kollekte: Sternberg Ramallah (Herrnhuter, Palästina)

Wochenveranstaltungen

Mo, 17. Februar, 14.15 h: Pfarrhaus Dorf: Literaturgruppe.

19 h: Dorfkirche: Gebet für Muttenz.

19.45 h: Feldreben: Probe Kantorei.

Di, 18. Februar, 9 h: Feldreben: Eltern-Kind-Treff.

14.30: Feldreben: The Chosen.

19.30: Kath. Kirche: ökumenisches Forum: Geschlechtsidentität.

Mi, 19. Februar, 9 h: Begleiteter Seniorenmorgen / Hilf mit.

12 h: Feldreben: Mittagsclub.

14 h: Feldreben: Treffpunkt Oase mit Strickgruppe.

Feldreben: Kindernachmittag – Basteln mit Bügelperlen.

16 h: Feldreben: Jugendtreffpunkt Rainbow.

19.15 h: Pfarrhaus Dorf: Gespräch mit der Bibel.

Do, 20. Februar, 9 h: Feldreben/Oase: Deutsch-Treff.

12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub.

Fr, 21. Februar, 16 h: Feldreben: Jugendtreffpunkt Rainbow.

Feldreben: Mädchenanlass: Kino.

17 h: Feldreben: Gschichte-Chischte.

www.ref-muttenz.ch sowie auf Facebook und Instagram.

**Römisch-katholische Pfarrei**

Di-Fr, jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 15. Februar, 17 h: Beichtgelegenheit.

18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

So, 16. Februar, 8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Kindertreff Glasperlen.

15.30 h: Vietnamesen-Gottesdienst.

Mo, 17. Februar, 17.15 h: Rosenkranzgebet.

Di, 18. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 19. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Do, 20. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier. Anschliessend Donnerstags-Kaffi.

Fr, 21. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Vortrag «Geschlechtsidentitäten»

Am Dienstag, 18. Februar, um 19.30 Uhr im Saal des Pfarreiheims. Infos unter www.kirchenforum.ch.

Singen – offen für alle

Am Mittwoch, 19. Februar um 14.30 Uhr im Pfarreiheim.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 16. Februar, 10 h: Gottesdienst.

Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Stübli (3 Jahre bis und mit 1. Kindergarten), Kindergottesdienst und Teenie-Programm «HeavenUp». www.menno-schaenzli.ch.

Viva Kirche Muttenz

Breitstrasse 12

Sa, 15. Februar, 14 h: Jungchar.

So, 16. Februar, 10 h: Gottesdienst, Kidstreff, Kinderhüte.

www.vivakirche-muttenz.ch und auf unserem YouTube-Kanal.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Pratteln, Muttenz und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

**WO BASEL
GESCHICHTEN SCHREIBT**
reinhardt.ch

Basketball Juniorinnen U14 Inter

Der erhoffte Sieg gegen ein Aufsteigerteam ist Tatsache geworden

Der TV MuttENZ wird im Heimspiel gegen die Regensdorf Eagles seiner Favoritenrolle gerecht und gewinnt mit 63:46 (34:26).

Von Reto Wehrli*

Eine Woche nach ihrem erfolgreichen Abstecher nach Luzern haben die interregional spielenden U14-Juniorinnen gleich einen weiteren Match gewonnen. Zu diesem Heimspiel empfingen sie in der heimischen Gründen-Halle das Team der Regensdorf Eagles, das erst auf die Rückrunde in die Inter-Liga aufgestiegen war, weshalb sich die MuttENZerinnen berechnete Siegeschancen ausrechnen durften.

Fouls am laufenden Band

Der Einstieg in die Partie stand jedoch beiderseits ganz im Zeichen der Defensive – mit energischem, teils zu aggressivem und daher schon früh foulbelastendem Einsatz. In den wenigen Abschlüssen, die überhaupt zustande kamen, zeigten sich zunächst die Regensdorferinnen sicherer. Sie vermochten sich in vier Minuten einen Vorteil von 10:4 zu verschaffen, was aufseiten der Einheimischen ein Time-out provozierte. Danach kämpften die Rotweissen noch entschlossener um den Ball und gestalteten das Zusammenspiel im Angriff aufmerksamer. Auf diese



Vom zweiten Viertel an waren die MuttENZerinnen für die Gegnerinnen immer weniger aufzuhalten: Noelia Cafaro, Jolyne Rrustemi, Vanessa Akalanli und Aurora Karstens (rotweiss, von links) stürmen zum Regensdorfer Korb.

Foto Reto Wehrli

Weise schafften sie bis zum Ende des ersten Viertels den Ausgleich (16:16).

Im zweiten Spielabschnitt ereigneten sich dann die entscheidenden Weichenstellungen. Die Spielerinnen von «Rägi» (wie sie sich selbst riefen) waren in der Verteidigung sehr energisch darauf aus, die MuttENZerinnen zu stören, und handelten sich dadurch am laufenden Band Fouls ein. Die Einheimischen liessen sich ihrerseits davon nicht aus dem Tritt bringen, hielten das offensive Tempo unbeirrt hoch und holten aus ihren Vorstössen erfreulich viele Treffer heraus. Die Geg-

nerinnen konnten bei ihren Angriffen den Ball nicht mehr mit einer vergleichbaren Erfolgsquote in den MuttENZer Korb spedieren wie im vorherigen Viertel. Daher begannen schon nach sechs Minuten die Punktestände allmählich auseinanderzudriften (22:18 für den TVM), was zu einer Auszeit der Zürcherinnen führte, die Baselbieterinnen jedoch keineswegs aufhalten konnte. Die Einheimischen liessen sich nicht aus der Ruhe bringen, sondern zogen ihr rasches Passspiel weiterhin durch und bauten ihren Vorsprung bis zur Halbzeitpause auf acht Punkte aus (34:26).

In der zweiten Spielhälfte begann sich dann die «Foulsammlung» der Regensdorferinnen auszuwirken. Ihre Kapitänin Leoma Korbi vermochte zwar im dritten Viertel noch im Spiel zu bleiben und acht Zähler zu den elf Punkten ihres Teams beizusteuern – doch im letzten Spielabschnitt war dann für sie vorzeitig Schluss. Auch eine weitere Zürcherin musste foulbedingt zeitweise die Bank drücken, um bis zuletzt einsatzfähig gehalten zu werden. Angesichts der Tatsache, dass bei Regensdorf überhaupt nur vier von neun Spielerinnen Punkte erzielten (mit Korbi als Topskorerin), wirkten sich diese Einschränkungen zwangsläufig auf die Spielentwicklung aus.

Jede Spielerin punktet

Die MuttENZerinnen, bei denen sich jede mit mindestens einem Korb ins Geschehen einbrachte, pflegten ihre gemeinschaftliche Offensive umsichtig weiter und punkteten daher sowohl im dritten (15:11) als auch im vierten Viertel (14:9) häufiger als die Gäste. Dies ergab einen Heimsieg für die Juniorinnen von Nicole Jochim, bei dem sie mit 17 Punkten Vorsprung ihre Favoritenrolle bestätigten.

*für den TV MuttENZ Basket

TV MuttENZ – Regensdorf Eagles 63:46 (34:26)

Es spielten: Eronja Haliti (6), Aurélie Salem (2), Jolyne Rrustemi (2), Jana Herzog (2), Alicia Nicotra (4), Noelia Cafaro (14), Lucie Schmid (12), Aurora Karstens (8), Vanessa Akalanli (13).
Trainerin: Nicole Jochim.

Fussball 1. Liga Classic

Zwei wegweisende Begegnungen

Der SV MuttENZ empfängt den FC Black Stars und den FC Dietikon.

Mit dem Nordwestschweizer Derby gegen den FC Black Stars startet der SV MuttENZ am Mittwoch, 19. Februar, zu Hause in die Rückrunde. Anpfiff auf der Sportanlage Margelacker ist um 20.15 Uhr. Nur drei Tage später treffen die Rotschwarzen am Samstag, 22. Februar, um 16 Uhr, wiederum zu Hause auf den FC Dietikon. Nach der verpatzten Vorrunde geht es für die Mannschaft von Trainer Peter Schädler mit zwei für den weiteren Saisonverlauf wegweisenden Begegnungen innerhalb einer Woche also

sogleich intensiv los. Denn eines ist klar, der Tabellenletzte kann sich keinen so schwachen Start mehr leisten wie in der Vorrunde, als er zu langsam in Form kam und erst im elften Anlauf erstmals gewann. Dafür ist die Konkurrenz im Abstiegskampf zu stark, und man kann deshalb davon ausgehen, dass es für den Ligaerhalt eine äusserst hohe Punktzahl braucht.

Etwas Positives können die Baselbieter aber auch aus der schwachen ersten Saisonhälfte mitnehmen, nämlich ihre gute Heimbilanz. Gelingt es ihnen, auf dem heimischen Margelacker den Zählerdurchschnitt der Hinrunde beizubehalten, sollte der Klassenerhalt zu schaffen sein, denn sie

können noch elfmal zu Hause antreten.

Mit der Partie gegen den FC Black Stars steht der SV MuttENZ beim Rückrundenstart vor einer äusserst schwierigen Aufgabe. Die Basler können sich nach der Vorrunde auch in dieser Saison wieder nach vorne orientieren. Als Tabellenvierter liegen sie lediglich zwei Punkte hinter dem zweiten Platz. Auch in diesem Winter war ihr umtriebiger Sportchef Peter Faé wieder sehr aktiv. Er tätigte nicht weniger als sieben Zuzüge. Demgegenüber stehen vier Abgänge. Damit unterstrich er seine Ambitionen, im Kampf um die für die Aufstiegs-spiele berechtigten Plätze ein ernsthaftes Wort mitzureden. Die Favo-

ritenrolle in diesem Derby gehört trotz Heimvorteil des SV MuttENZ dem Team von Matthias Maeder. Im vergangenen Sommer waren die Baselbieter in der Auftaktpartie noch nicht bereit und kassierten verdienstermassen eine 1:3-Niederlage. Um der Mannschaft vom Buschweilerhof diesmal ernsthaft Paroli bieten zu können, müssen sie vor allem physisch viel besser dagegenhalten. Nur so haben sie eine Chance, den Start in die Rückrunde erfolgreich zu gestalten.

Den letzten Test vor dem Derby bestreiten die MuttENZer morgen Samstag, 15. Februar, gegen den FC Concordia. Anpfiff auf der Sportanlage St. Jakob ist um 17 Uhr.

Rolf Mumenthaler für den SV MuttENZ

Frauenfussball

«Wir wollen dem Boom gerecht werden!»

Die Verantwortlichen der Euro 2025 sprachen über ihr Legacy-Programm.

Legacy, auf Deutsch Vermächtnis, ist einer der häufigsten Begriffe, die im Zusammenhang mit der bevorstehenden Uefa Women's Euro 2025 genannt werden. Das Ziel ist klar: Der internationale Spitzensportanlass soll nicht nur Fans nach Basel und Umgebung locken, sondern auch Mädchen und Frauen für den Fussball begeistern. «Wir wollen keine Eintagsfliege sein, sondern dem Boom gerecht werden», hielt Sabine Horvath fest.

Die Gesamtprojektleiterin der Euro in Basel stellte Anfang Woche zusammen mit Steve Beutler, Leiter Sportamt Basel-Stadt, Daniel Schaub, Präsident Fussballverband Nordwestschweiz, und Max Schmid, Sportcoach Surprise Strassenfussball, im Rahmen eines Medienanlasses im Hotel Hyperion das vielseitige Legacy-Programm detailliert vor.

Vielfältige Angebote

Während Horvath über die beiden Fanzonen sowie die vielfältigen Angebote (Public Viewing, Open-Air-Kino, Konzerte, Podiumsdiskussionen etc.) rund um den grössten Frauensportanlass aller Zeiten sprach, legte Beutler den Fokus auf die Visionen und Ziele für Basel-Stadt. «Wir möchten im Zuge der Euro Veränderungen kreieren.»



Die Euro 2025 soll lange nachwirken: Max Schmid, Sabine Horvath, Steve Beutler und Daniel Schaub hatten viel über das Legacy-Programm zu erzählen.

Foto Alan Heckel

Nicht nur auf den Stadtkanton beschränkte sich dagegen der FVNWS-Präsident. «Von den vom Bund gesprochenen 15 Millionen Franken ist rund ein Drittel für die Legacy reserviert», erklärte Schaub. Die Folgen der Euro sollen sich in drei Bereichen niederschlagen, im Breiten- und Elitelfussball sowie in puncto gesellschaftlicher Einfluss.

«Club Coaching»

Ein wichtiges Element ist das sogenannte «Club Coaching», bei dem der FVNWS Mentorinnen und Mentoren sowie Expertinnen und Experten den Vereinen zur Verfügung stellt, um die bestehenden Hürden im Mädchen- und Frauen-

fussball zu identifizieren und zu beheben. Dabei werden separate Leitlinien für drei Vereinskategorien geschaffen: Clubs, die bereits stark im Mädchen- und Frauenfussball engagiert sind, Clubs, die sich stärker engagieren möchten, aber noch Hindernisse zu überwinden haben, sowie Clubs, die sich bislang keine Förderung vorstellen konnten.

Dazu sollen im Rahmen eines Fokusprojekts mehr Schiedsrichterinnen rekrutiert werden. Auch die Trainerinnenausbildung in Frauenformaten wird forciert. Der nächste vom FVNWS und Sportamt Basellandschaft durchgeführte Einsteigerinnenkurs findet am 21. August in Pratteln statt. Ausgebaut wird

auch «Girls Football», das kostenlose Animationsangebot für Mädchen bis 12 Jahre, die jeweils am Mittwochnachmittag Fussball spielen können, ohne einem Verein beizutreten. MuttENZ zählt zu den insgesamt sieben «Girls Football»-Standorten in der Region.

Im Vorfeld der Euro findet am 21. und 22. Juni die Women's Street-soccer Euro 2025 statt. Dort messen sich das Surprise-Strassenfussball-Nationalteam und elf Partnerorganisationen, acht davon aus dem Ausland, miteinander. Der Event auf den Sportanlagen verspricht nicht nur spannende Spiele, sondern auch «spannende Geschichten», wie Max Schmid erklärte.

Alan Heckel

Indiaca

Toller Kampfgeist und (un)glückliche Netzroller

Der FTV MuttENZ-Freidorf holt am Spieltag in Gelterkinden zwei Punkte.

Bei der 24. BLTV Indiaca-Hallenmeisterschaft der Frauen Ü40 in Gelterkinden erlebte das Team MuttENZ zwei sehr unterschiedliche Spiele. Im ersten Match gegen den derzeitigen Tabellenletzten Indiaca Thürnen 3 fanden die MuttENZerinnen nicht richtig ins Spiel und mussten sich mit 20:25 und 18:25 geschlagen geben. Der verletzungsbedingte Ausfall von Coach Catherine Bastian, die von Denise Kümmerli gut vertreten wurde, brachte Veränderungen ins Team. Einige Fehler führten weiterhin dazu, dass der gewohnte Spielfluss nicht aufkam. Auch Anne Graber spielte angeschlagen, um das Team nicht hängen zu lassen, was ihren Einsatz besonders hervorhob.



Duell gegen Gelterkinden: Denise Kümmerli (13), Anita Ineichen (5), Dolores Bullosa. Anne Graber und Trainerin Daniela Imbrogiano (von links) haben das Indiaca fest im Blick.

Foto Catherine Bastian

In der zweiten Partie gegen den derzeitigen Spitzenreiter TV Gelterkinden zeigte sich MuttENZ zwar zunächst unterlegen und verlor den ersten Satz mit 15:25. Dabei erzielte Gelterkinden viele Punkte durch glückliche Netzroller: Statt mit vol-

ler Kraft ins Feld zu fliegen, blieb das Indiaca an der Netzkante hängen und plumpste unerreichbar ins MuttENZer Feld. Die Verteidigung war in solchen Momenten machtlos, da die Spielerinnen bereits in die Abwehrposition nach hinten gelaufen waren.

Im zweiten Satz drehte sich das Spiel komplett. Die MuttENZerinnen wirkten wie verwandelt, fanden zu ihrem Teamgeist zurück und erinnerten sich an ihr Motto: «Mir gäbe unsers Bescht, Spass und Glück hilft fescht!» Sie spielten mit viel Energie, setzten Gelterkinden unter Druck und entschieden den Satz klar mit 25:13 für sich. Dieses Mal hatten die MuttENZer das Glück gepachtet und die neue Netzhöhe von plus fünf Zentimetern ab dieser Saison entschied plötzlich zu ihren Gunsten.

Trotz der gemischten Ergebnisse blickten die MuttENZerinnen mit Stolz auf ihren Teamgeist und die starke Leistung im zweiten Spiel zurück. Schliesslich hatten sie als Tabellenletzter zwei unerwartete Punkte gegen den Leader geholt.

Anne Graber für den FTV MuttENZ-Freidorf

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 7/2025

Spende an Probigua Verein

Der Gemeinderat hat einer Spendenanfrage von Probigua Verein zugestimmt und unterstützt die Institution mit CHF 5000.00. Probigua Verein mit Sitz in MuttENZ (Proyecto Bibliotecas Guatemala) fördert die Alphabetisierung in ländlichen Grundschulen in Guatemala. Zum einen werden in den Grundschulen Minibibliotheken

eingerrichtet und die Schulen mit dem allernötigsten Schulmaterial (Hefte, Stifte, Bücher) versorgt. Auch wird der Bau von Schulhäusern finanziell unterstützt. Mit der Spende soll die Instandstellung von einsturzgefährdeten Decken eines Kinderheims mit integrierter Schule mitfinanziert werden.

MuttENZer Abstimmungsergebnisse vom 9. Februar

Anzahl Stimmberechtigte: 11'529
davon Auslandschweizer: 342
abgegebene Stimmrechtsausweise: 4178
Anzahl brieflich Stimmende: 3835
Stimmbeteiligung: 36,2%

Eidgenössische Vorlage

1. Volksinitiative vom 21. Februar 2023 «Für eine verantwortungsvolle Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen (Umweltverantwortungsinitiative)»

eingelegte Stimmzettel: 4156
davon waren: leer 45
ungültig 17
gültig 4049
Ja-Stimmen 1346
Nein-Stimmen 2748

Kantonale Vorlagen

2. Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte zur Einführung des kantonalen Doppelproporz im Kanton Basel-Landschaft vom 17. Oktober 2024

eingelegte Stimmzettel: 4042
davon waren: leer 196
ungültig 18
gültig 3828
Ja-Stimmen 2786
Nein-Stimmen 1042

3. Formulierte Gesetzesinitiative «22.– Mindestlohn im Baselbiet» vom 10. August 2023

eingelegte Stimmzettel: 4147
davon waren: leer 59
ungültig 18
gültig 4070
Ja-Stimmen 2153
Nein-Stimmen 1917

Rechnungsruf

Im aufgeführten Erbgang ist das öffentliche Inventar gemäss den Artikeln 580 ff. ZGB sowie den §§ 112 ff. EG ZGB verlangt worden. Alle Gläubiger, Bürgschaftsgläubiger und Schuldner der verstorbenen Person sind hiermit aufgerufen, ihre Forderungen und Schulden zusammen mit den Beweismitteln der Kontaktstelle innert der angegebenen Frist schriftlich einzureichen. Versäumen die Gläubiger die Anmeldung ihrer Forderung, haften die Erben für diese weder persönlich noch mit der Erbschaft. Unterlässt der Gläubiger die Anmeldung ohne eigenes Verschulden, haften die Erben nur so weit, als sie durch die Erbschaft bereichert sind.

Verstorbene Person

Markus Mesmer. Heimatort: Mut-

tenz. Geboren am 1. Oktober 1960, wohnhaft gewesen in 3074 Muri bei Bern, Thunstrasse 9, verstorben am 25. November 2024.

Kontaktstellen

- Regierungstatthalteramt Bern-Mittelland, Poststrasse 25, 3071 Ostermundigen (für Forderungen, Bürgschafts- und Garantieansprüche gegenüber dem Erblasser)
- Notar Dr. iur. Fabrizio Andrea Liechti, von Graffenried AG Recht, Zeughausgasse 18, 3001 Bern (für Guthaben des Erblassers)

Frist:

1 Monat
(publiziert im Amtsblatt BL Nr. 11 vom 6. Februar 2025)



Raum für die Zukunft

Elektromobilität im Mehrparteienhaus? Kostenloses Webinar und Erstberatung

Sie wohnen in einem Mehrparteienhaus und können daheim nicht laden. Das ist der meistgenannte Grund gegen ein Elektroauto. Technische Lösungen gibt es bereits viele, nun braucht es vor allem Informationen und Argumente. In kostenlosen Webinaren werden die relevanten Fragen geklärt.

Sa, 15.02.2025, 09.00 Uhr

Di, 18.02.2025, 18.00 Uhr

Do, 20.02.2025, 18.00 Uhr

Sa, 22.2.2025, 09.00 Uhr

Mi, 26.2.2025, 20.00 Uhr

Bitte 10 Minuten vor dem Start einloggen!

bit.ly/webinar-energieregion

Hotline: +41 62 923 60 16



Grundbucheintragungen

Kauf. Parz. 430: 1105 m² mit Mehrfamilienhaus, **Langmattstrasse 17, Gartenanlage «Dornhag»**. Veräusserer: Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne, Eigentum seit 22.6.1990. Erwerberin zu ⁸⁰/₁₀₀: Maria Josefine Karrer, Birsfelden. Erwerber zu ²⁰/₁₀₀: Daniel Soguel-dit-Piquard, Birsfelden.
Kauf. Parz. 3474: 1062 m² mit Mehrfamilienhaus, **Langmattstrasse 15, Gartenanlage «Dornhag»**. Veräusserer: Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne, Eigentum seit

22.6.1990. Erwerberin zu ⁸⁰/₁₀₀: Maria Josefine Karrer, Birsfelden. Erwerber zu ²⁰/₁₀₀: Daniel Soguel-dit-Piquard, Birsfelden.
Kauf. Parz. 301: 783 m² mit Industrie- und Gewerbegebäude, **Bahnhofstrasse 39a, Mehrfamilienhaus, Bahnhofstrasse 39**, Gebäude, **Gartenanlage, übrige befestigte Flächen «Langmatt»**. Veräusserer: Einf. Gesellschaft OR 530 (Bernasconi Suet Ping, Münchenstein; Bernasconi Raymondo, Münchenstein), Eigentum seit 31.7.2023. Erwerber: Prosperity Immobilien AG, Münchenstein.

Tierwohl**Die Fasnacht ist für Hunde kein Vergnügen**

Lassen Sie Ihren Vierbeiner lieber zu Hause oder gehen mit ihm raus.

MA. Die Stiftung TBB Schweiz appelliert an Hundebesitzer, die «drey scheenschte Dääg» ohne ihre Vierbeiner zu geniessen. Denn für die meisten Hunde sind diese Tage alles andere als entspannt.

Die ausgelassene Stimmung bedeutet häufig Stress: Hunde haben ein empfindliches Gehör, weshalb die laute Geräuschkulisse von Fasnachtsumzügen mit Tommeln, Piccolos und Guggenmusiken purer Stress und Belastung für die Tiere bedeutet. Bereits die Marschübungen vor der Fasnacht, welche in wenig besiedelten Gebieten der Stadtperipherie und der Landgemeinden der Region erlaubt sind, können Hunde während eines Spaziergangs stressen.

Achtung vor möglichen Bissfällen: Im engen und lauten Fasnachtsgetümmel besteht die Gefahr, dass sich Hunde beeindrungen fühlen oder gar getreten werden und dann vor Schmerz oder Schreck zuschnappen oder beißen. Ausserdem stellen Essensreste und Süßigkeiten auf dem Boden und Glasscherben unter dem Röppli-See eine Gefahr für Hunde dar.



Lieber Stöckchen apportieren, als in Röppli irgendetwas zu fressen, was gar gefährlich sein könnte.

Foto zVg

len oder gar getreten werden und dann vor Schmerz oder Schreck zuschnappen oder beißen. Ausserdem stellen Essensreste und Süßigkeiten auf dem Boden und Glasscherben unter dem Röppli-See eine Gefahr für Hunde dar.

Fasnachtskostüme verhindern eine tiergerechte Kommunikation: Larven und Kostüme sind für Menschen ein Augenschmaus. Hunde erkennen aber den Menschen und seine Mimik dahinter nicht richtig und können die verkleidete Gestalt

als Bedrohung wahrnehmen. Ob die Kostümierung von Hunden eine rein persönliche Frage ist oder ob eine tierschutzrelevante Situation vorliegt, hängt von der Art der Kostümierung des Tieres ab. Spätestens wenn die Bewegungsfreiheit des Hundes eingeschränkt ist, das Versäubern behindert wird oder wenn Verletzungsgefahr durch das Kostüm besteht, ist die Grenze überschritten. Um der Vermenschlichung der Tiere entgegenzuwirken und um die Würde des Tieres zu bewahren, empfiehlt die Stiftung TBB Schweiz, ganz auf die Kostümierung von Hunden zu verzichten.

Empfehlungen für Hundebesitzer: Der Besuch des bunten Fasnachtstreibens ist keine geeignete Aktivität für Hunde. Es ist angemessener, den Tieren im gewohnten Daheim Ruhe zu gönnen. Sollte die Fasnacht vor der eigenen Haustür vorbeiziehen, ist es angebracht, den Hund nicht alleine zu Hause zu lassen. Oder man unternimmt mit dem Hund etwas abseits einen Ausflug ins Grüne.

Was ist in Muttenz los?**Februar**

- Fr 14. Kompaktkurs Wiederbelebung**
18 bis 19 Uhr, Samariter-Lokal, Lindenweg 70, Anmeldung unter www.samariter-muttenz.ch
- Sa 15. Reanimation Komplettkurs**
9 bis 13 Uhr, BLS-AED-SRC-Kurs mit Zertifikat, Samariter-Lokal, Lindenweg 70, Anmeldung unter www.samariter-muttenz.ch
- FraueZmorge**
9.30 Uhr, kath. Pfarreiheim, Tramstrasse 57, Kosten 25/30 Franken, verbindliche Anmeldung bis 5. Februar an agnes.hermann@muttenznet.ch
- Jahreskonzert 2025 JMM-AMS**
19 Uhr, AMS Starter-/Durchstarter-Band & Jugendmusik-Korps Muttenz, grosser Saal Mittenza.
- Theatergruppe MINImax**
19 Uhr, «In einem tiefen dunklen Wald» nach Paul Maar, Jugend- und Kulturhaus Fabrik, Schulstrasse 11. Weitere Informationen unter www.theater-minimax.ch
- MidnightSports**
20.30 bis 23.30 Uhr, für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, Sporthalle Margelacker.
- So 16. Theatergruppe MINImax**
17 Uhr, «In einem tiefen dunklen Wald» nach Paul Maar, Jugend- und Kulturhaus

Fabrik, Schulstrasse 11. Weitere Informationen unter www.theater-minimax.ch

- Di 18. Geschlechteridentitäten**
19.30 Uhr, Referat und Diskussion mit Udo Rauchfleisch und Elisha Schneider, Pfarreiheim röm.-kath. Kirche, Tramstrasse 53.
- Mi 19. Singen – offen für alle**
14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.

Geschichtenzeit für die ganze Familie

15 Uhr, die aufregende Welt von Faultier Fredi und seinen Freunden, mit Leseanimatorin Alexandra Lerch, Eintritt pro Kind 5 Franken und pro Erwachsenen 8 Franken, Anmeldung via info@sammlung-andreasernst.ch oder 061 461 80 18, Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14.

Mamma Mia!
19.30 Uhr, Stressbewältigung

mit Katia Brin, 8sam Training und Coaching, Eintritt kostenlos, Anmeldung bis 16. Februar engagement@frauenverein-muttenz.ch, Bibliothek, Brühlweg 3.

Fr 21. Jazz meets Klassik
20 Uhr, das Jazz-Trio Pneuma trifft auf das Lied-Duo Zaugg&Widmer, Aula Schulhaus Donnerbaum, 40 Franken, Mitglieder 35 Franken, Studierende 25 Franken, Jugendliche bis 16 Jahren gratis, Vorverkauf zwei Wochen vor dem Anlass empfohlen bei Papeterie Rössligass, Tel. 061 461 91 11.

Sa 22. MidnightSports
20.30 bis 23.30 Uhr, für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, Sporthalle Margelacker.

Di 25. Zyschtigträff
14.30 Uhr, Seniorentheater Riehen-Basel, anschliessend wird ein Zvierli serviert, www.ref-muttenz.ch

Do 27. Kinderumzug
14.30 Uhr, ab Kirchplatz.

Fr 28. Morgestraich Donnerbaum
5.15 Uhr, vorwärts marsch!

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttenzeranzeiger.ch



Kultur

Abwechslungsreiche Perspektiven im Schloss

Die Ausstellung «Drei Blickwinkel» zeigt die Werke von drei unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstlern.

Von David Renner

Vergangenen Freitagabend eröffnete die Ausstellung «Drei Blickwinkel» von Kultur Pratteln im Schloss mit einer stimmungsvollen Vernissage. Bis zum 23. Februar können Werke von Patricia Amweg, Malerei, Marianne Maritz, Drahtobjekte, und Thomas Hofstetter, Holzskulpturen, jeweils an den Wochenenden in der Ausstellung von Kunst im Schloss besucht werden.

Der Raum unter dem Schlossdach ist recht dicht bestückt, ohne dabei überbordend zu wirken. Gemälde, Drahtbilder und -objekte sowie Holzfiguren und -statuen verteilen sich abwechslungsreich und bieten so eine spannende Ausstellung. Den Titel «Drei Perspektiven» erfuhren die zahlreichen Gäste an der Vernissage, wurde dabei mithilfe von ChatGPT gefunden. «Ich habe geschaut, was Chat-GPT hergibt und habe nach einem Titel gefragt: Wir sind drei Künstler mit unterschiedlichen Techniken: Einer schafft mit Holz, eine schafft mit Leinwand und ich mit Draht. Das hat innerhalb kürzester Zeit zehn unterschiedliche Titel ausgeworfen», berichtete Maritz.

Alle drei sind relativ spät zum Kunstschaffen gekommen und haben verschiedene Zugänge für ihre Arbeit gefunden. Hofstetter hat beispielsweise als Möbelrestaurator bereits sein ganzes Leben mit Holz



Marianne Maritz, Thomas Hofstetter und Patricia Amweg (von links) bei der Begrüssung mit Christine Gogel von Kultur Pratteln.

Fotos David Renner

gearbeitet und über das Zeichnen die Kunst für sich gefunden. Er berichtete: «Ich habe in blätterlosen Bäumen Figuren in den Ästen gesehen und bin dann auf die Suche nach solchen Ästen gegangen. Ich habe dann immer weitergemacht, darunter auch grosse Stücke, die die Natur nicht schon vorgegeben hat.» Seine Skulpturen in der Ausstellung lassen sich auch so einteilen. Es gibt Stücke, die vom natürlichen Wuchs von Ästen inspiriert sind, aber auch «freie» Stücke. Beeindruckend sind neben Hofstetters Köpfen auch die Kleidungsstücke aus Holz. Jacke, Hut, aber auch eine Handtasche aus Holz wirken weich und beweglich.

Maritz ist von der Leinwand über die Glasmalerei wegen Hanspeter Kamm zum Draht gekommen. Süffisant berichtete sie, dass ihr die Werke des Künstlers schlicht zu teuer waren, weshalb sie selbst zum Draht griff. So sind auch manche Stücke im

Schloss von Kamm inspiriert: zahlreiche bunte Formen und Figuren in einem filigranen Drahtrahmen gefasst. Maritz zeigt im Schloss aber auch andere Stücke aus ihrem Schaffen. Feine Kleider aus Draht, die nur zart angedeutet sind, oder auch Portraitsreihen von Frauenköpfen und Silhouetten.

Die Malerin Amweg lässt sich bei ihrem Schaffen von Geschichten anderer, aber auch von der Natur inspirieren. Ihre Bildsprache ist dabei bis heute von ihrer Auseinandersetzung mit Mykorrhiza geprägt. Ihr gleichnamiges Bild ist diesem unterirdischen Pilz gewidmet. Amweg erklärte: «Der Pilz besteht aus vielen feinen Fäden, die hundertmal dünner sind als menschliches Haar. Wenn so viele Fäden zusammenkommen, dann ist ein bisschen wie Zuckerwattegewebe.» Ihr Bild ist von weissen Spuren durchzogen, die das umsetzen.

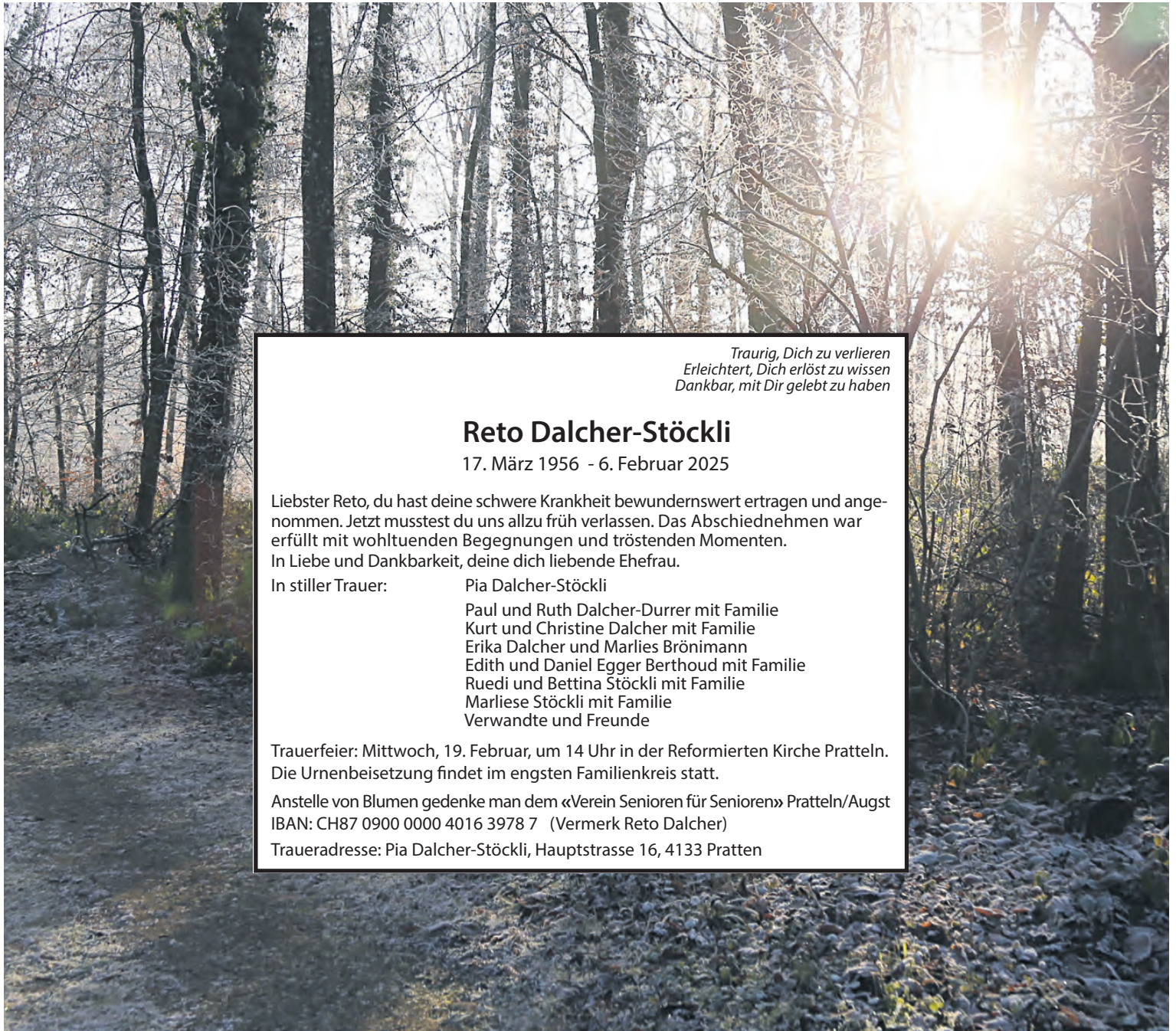
«Das Gewebe soll darstellen, wie es wächst, sich mit Bäumen verbindet und für die Natur extrem wichtig ist.»

Die Vernissage wurde musikalisch vom Akkordeonspieler Andrei Ichtchenko umrahmt, der mit seinem Spiel begeisterte. Neben einem polnischen Klezmerstück spielte er auch Stücke von Fernando Fantini und Astor Piazzolla. Für das leibliche Wohl kam dabei auch der Apéro nicht zu kurz, den die fünf Verantwortlichen für die Ausstellung, Sibylle Bruttel, Mechteld Peters, Esther Thommen, Iryna Zimmermann und Bea Herzog, besorgten. Vier der fünf werden übrigens in der nächsten Ausgabe von Kunst im Schloss eigene Werke ausstellen (Vernissage 9. Mai).

«Drei Blickwinkel»: Samstag und Sonntag (15./16., 22./23. Februar), 14 bis 17 Uhr. Eintritt frei.



Die Holzskulpturen von Hofstetter wirken, als könne man sie anziehen. Farbenprächtiger sind hingegen Maritz' Drahtwerke. Musikalisch umrahmte der Akkordeonist Andrei Ichtchenko den Abend.



*Traurig, Dich zu verlieren
Erleichtert, Dich erlöst zu wissen
Dankbar, mit Dir gelebt zu haben*

Reto Dalcher-Stöckli

17. März 1956 - 6. Februar 2025

Liebster Reto, du hast deine schwere Krankheit bewundernswert ertragen und angenommen. Jetzt musstest du uns allzu früh verlassen. Das Abschiednehmen war erfüllt mit wohltuenden Begegnungen und tröstenden Momenten.

In Liebe und Dankbarkeit, deine dich liebende Ehefrau.

In stiller Trauer:

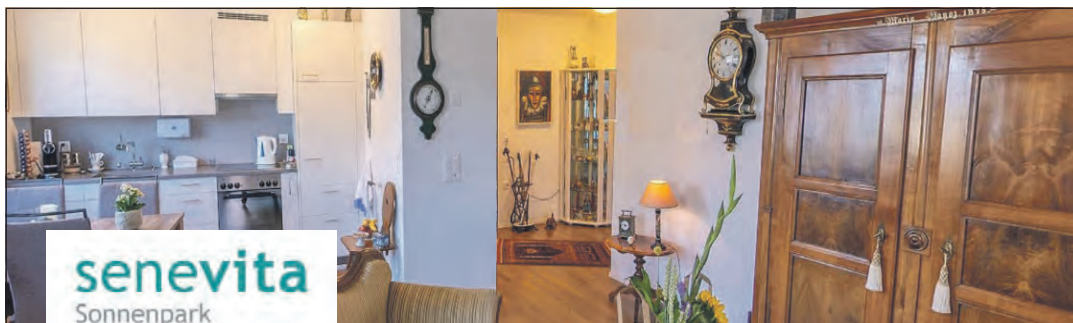
Pia Dalcher-Stöckli

Paul und Ruth Dalcher-Durrer mit Familie
Kurt und Christine Dalcher mit Familie
Erika Dalcher und Marlies Brönimann
Edith und Daniel Egger Berthoud mit Familie
Ruedi und Bettina Stöckli mit Familie
Marliese Stöckli mit Familie
Verwandte und Freunde

Trauerfeier: Mittwoch, 19. Februar, um 14 Uhr in der Reformierten Kirche Pratteln.
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man dem «Verein Senioren für Senioren» Pratteln/Augst
IBAN: CH87 0900 0000 4016 3978 7 (Vermerk Reto Dalcher)

Traueradresse: Pia Dalcher-Stöckli, Hauptstrasse 16, 4133 Pratteln



senevita
Sonnenpark

Betreutes Wohnen und Pflege *familiär – sicher – selbstbestimmt*

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme

Senevita Sonnenpark | Zehntenstrasse 14 | 4133 Pratteln
Telefon +41 61 825 55 55 | www.sonnenpark.senevita.ch



WIR RENOVIEREN JEDE WOHNUNG

Komplette Wände und Decke
Abwaschen, Grundierung, Anstrich inklusive
Material und Arbeit

5½-Zimmer Fr. 2999.–

4½-Zimmer Fr. 2799.–

3½-Zimmer Fr. 2599.–

2½-Zimmer Fr. 2399.–

WINTER-AKTION FIX-PREIS

Rufen Sie uns an unter

J-Gerzner-Reno | Telefon 079 170 80 57

E-Mail: Info@j-Gerzner-Reno.ch

www.j-gerzner-reno.ch

Wir verkaufen Ihre Immobilie

Seit über 20 Jahren in der Region: Ihr diskreter und kompetenter Partner.

- kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie

- Honorar auf reiner Erfolgsbasis

- Kauf von Immobilien, Bauland, Neubautwicklung


TOP IMMOBILIEN
www.top-immo.ch

061 303 86 86
info@top-immo.ch

Energieförderung

Fördertopf bleibt ausgeschöpft

Gesuche bleiben bis auf Weiteres liegen, da das Budget zu klein ist.

dr. Vergangene Woche hat der Einwohnerrat (ER) in seiner Sitzung den Nachtragskredit über 180'000 Franken an den Gemeinderat (GR) zurückgewiesen. Mit seinem Antrag wollte der GR hängige Energiefördergesuche für Solaranlagen aufarbeiten. Seit 2020 haben die Energiefördergesuche laut Antrag zugenommen und können von dem gesprochenen Budget von 50'000 Franken pro Jahr meist nicht abgedeckt werden. So verschoben sich die Gesuche regelmässig auf die folgenden Jahre. Zum 31. Dezember 2024 rechnet der GR mit total 180'000 Franken hängigen Gesuchen: 23 aufgeschoben und fertiggestellte Gesuche (73'000 Franken), 30 pendente Gesuche 96'000 Franken sowie geschätzt 180'000 Franken hängige Gesuche. Mit der Rückweisung bleiben die gestellten Fördergesuche aus vergangenem Jahr bis auf Weiteres liegen. Der ER hatte reglementarische und rechtliche Bedenken zum Nachtragskredit.



In den letzten Jahren wurden auf zahlreichen Prattler Dächern Solaranlagen installiert.

Foto David Renner

Gemeinderat Phillip Schoch (UP) erklärt gegenüber dem PA: «Die Aufarbeitung wird ein längerer Prozess und wir können noch nicht abschätzen, was das für die Leute bedeutet, die ihre Anträge gestellt haben.» Zudem sei das Budget für die Solarförderung im laufenden Jahr ebenfalls bereits erschöpft. Der GR

erarbeitet momentan ein neues Reglement zur Energieförderung, welches das aktuell gültige vereinfachen soll. Dieter Stohler, Fraktionschef FDP, hatte die Rückweisung beantragt und sich dafür ausgesprochen, Fragen zu einem möglichen Nachtragskredit mit dem neuen Reglement zu beraten.

Musical Theater

Béjart Ballet Lausanne tanzt in Basel

PA. Anmutig, atemberaubend, unerreicht – Béjart Ballet Lausanne, die weltbekannte Ballett-Company aus der Schweiz – gastiert vom 28. Februar bis zum 2. März im Musical Theater Basel! Mit drei Stücken entführen sie das Publikum in eine Welt voller Tanz, Leidenschaft und Kraft. William Shakespeares theatrales Meisterwerk «Hamlet» ist immer noch eines der meistgespielten Werke der Welt. Es wird in einem Wechselspiel voller Dramatik, intensiver Liebe und Zärtlichkeit tänzerisch präsentiert und erforscht die Tiefen der mensch-



Das Béjart Ballet Lausanne ist vom 28. Februar bis zum 2. März im Musical Theater zu sehen.

Foto Gregory Batardon

lichen Seele. Im Zentrum steht der Tanz als universelle Sprache, der die Tragödie des Stücks körperlich und metaphysisch interpretiert.

Pas de Deux, Solos, Ensembles ... mit «Béjart et Nous» tauchen Sie ein in das vielseitige Repertoire von Maurice Béjart und gehen auf eine tänzerische Reise durch die elektrisierenden und reichhaltigen Werke des Meisters selbst, die künstlerisch von Julien Favreau mit viel Feingefühl ausgearbeitet wurden.

Maurice Béjart's «Boléro» wird zum gleichnamigen sowie weltberühmten Stück von Maurice Ravel getanzt und besticht mit der Intensität der Komposition: Ein Thema wiederholt sich unermüdlich und gewinnt an Lautstärke und Kraft, bis zum Höhepunkt, wenn der Klang und die Melodie mit dem Tanz verschmelzen.

Weitere Infos und Tickets
www.musical.ch

1 x 2 Tickets zu gewinnen

Für die Vorstellung vom 28. Februar verlosen wir 1 x 2 Karten. Senden Sie uns bis am Dienstag, 18. Februar, ein E-Mail an redaktion@prattleranzeiger.ch mit Ihrer Adresse, Telefonnummer und dem Vermerk «Verlosung Béjart». Die Gewinner werden vom Veranstalter direkt benachrichtigt.

Fasnacht

Schulfasnacht Pratteln

Es ist bald wieder so weit, am Donnerstag, 27. Februar, um 16 Uhr findet der Fasnachtsumzug der Primarstufe Pratteln statt. Alle Primarschulhäuser und Kindergärten sowie die Rudolf Steiner Schule Mayenfels machen mit. Die Kinder zeigen ihre selbst gemachten Kostüme und Sujets. Für gute Stimmung sorgen Guggen und Cliquen. Dieses Jahr schmetternd und pfeifend die CB Schnooger, Nachtfalter, Wyybeeri, Saggladärne und Rumpelpfiffer mit. Die Hauptstrasse ist vom Schmittiplatz bis zur Liestalstrasse von 15.30 bis 17.30 Uhr gesperrt.

Tamara Jakob für
das OK Schulfasnacht



Am 27. Februar um 16 Uhr startet der Schulumzug.

Foto zVg

Gedicht

Der Reiher

Der Reiher als seltener
Gast auf der Wiese
zelebriert mit schlankem
Hals die S-Form.

Auf das Auto
dem ich ausweiche
reagiert er mit
flachem Flug von
wenigen Metern
vertreiben lässt er
sich nicht.

Was suchst du
schöner Vogel
was findest du hier?

Susanne Brugger



Mittwoch, 26. Februar, 18.30 Uhr

Das Mikrobiom und seine Rolle für unsere Gesundheit



Klinik Arlesheim AG
T +41 (0)61 705 71 11
www.klinik-arlesheim.ch



Promotion

Gesundheitsforum der Klinik Arlesheim «Das Mikrobiom und seine Rolle für die Gesundheit»

Der zweite Fachvortrag im neuen Jahr im Rahmen des Gesundheitsforums der Klinik Arlesheim widmet sich dem Thema «Das Mikrobiom und seine Rolle für die Gesundheit». Philipp Busche, Chefarzt Innere Medizin, erläutert, welche Bedeutung die Darmflora für unser Wohlbefinden hat und wie wir sie gezielt unterstützen können.

Interessiert? Kommen Sie vorbei – am Mittwoch, den 26. Februar 2025, um 18.30 Uhr im Kulturhaus Setzwerk, Stollenrain 17 in Arlesheim.

Wir freuen uns auf Sie!

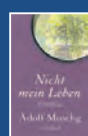
Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter: www.klinik-arlesheim.ch.

Inserieren bringt **Erfolg!**

**Muttener &
Prattler Anzeiger**



Top 5 Romane



1. **Adolf Muschg**
Nicht mein Leben
Erzählung |
Verlag C.H. Beck

2. **Behzad Karim Khani**
Als wir Schwäne waren
Roman | Hanser Verlag

3. **Wolf Haas**
Wackelkontakt
Roman | Hanser Verlag

4. **Helen Liebendörfer**
Nicht ohne Regenschirm
Historischer Roman |
Friedrich Reinhardt Verlag

5. **Daniel Glattauer**
In einem Zug
Roman | DuMont Verlag

Top 5 Sachbücher

1. **József Debreczeni**
Kaltes Krematorium –
Bericht aus dem Land
namens Auschwitz
Erinnerungen | Fischer Verlag



2. **Basler Zeitung**
Mein Basel –
Entdeckungsreise
durch 19 Quartiere
Basiliensia |
F. Reinhardt Verlag

3. **Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe | Hanser Verlag

4. **Werner Soltermann**
Flugplatz Sternenfeld
1920–1950
Basiliensia | F. Reinhardt Verlag

5. **David Marc Hoffmann**
Rudolf Steiner –
Sein Leben und Wirken
Anthroposophie |
Rudolf Steiner Verlag

Top 5 Musik-CDs



1. **Patent Ochsner**
Tag & Nacht
Pop | Universal

2. **The Weeknd**
Hurry Up Tomorrow
Pop | Republic

3. **Igor Levit**
Brahms
Wiener Philharmoniker,
Christian Thielemann
Klassik | Sony | 3 CDs

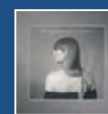
4. **Khatia Buniatishvili**
Mozart Piano Concertos
Nos. 20 & 23
Klassik | Sony Classical

5. **Tord Gustavsen**
Seeing
Jazz | ECM

Top 5 Vinyl

1. **The Weeknd**
Hurry Up Tomorrow
Pop | Republic

2. **Patent Ochsner**
Tag & Nacht
Pop | Universal | 2 LPs



3. **Taylor Swift**
The Tortured
Poets
Department:
The Anthology
Pop | Republic | 4 LPs

4. **Diana Krall**
Only Trust Your Heart
Jazz | Verve

5. **The Cure**
Songs Of A Lost World
Pop | Polydor

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Natur

Bald läuten wieder die Hochzeitsglocken

PA. Sobald die Nächte warm und die Witterung nass genug sind, machen sich die Amphibien auf zur jährlichen Hochzeitsreise. Nebst Fröschen und Co. verbringt auch das Tier des Jahres, die Hain-Schnirkelschnecke, ihre Winterruhe im Boden. Je mehr Rückzugsmöglichkeiten beide haben, desto eher überstehen die Tiere den Winter.

Schon bald sieht man wieder die Tafeln auf den Strassen, die auf die Froschwanderung hinweisen. Von Mitte Februar bis Ende März wandern schweizweit Millionen geschlechtsreife Amphibien von ihren Überwinterungsquartieren zu den Laichgewässern, in denen sie geboren wurden.

Eine Reise mit Tücken: Sie müssen nicht nur Strassen überqueren, auch ihr Reiseziel, die Feuchtgebiete, werden immer seltener. Die neuste Publikation des Bafu zum Zustand der Biotope von nationaler Bedeutung zeigt zudem, dass in jedem Amphibienlaichgebiet im Durchschnitt eine Art lokal ausgestorben ist und die Bestände der bereits stark gefährdeten Arten, Gelbbauchunke, Kreuzkröte und Geburtshelferkröte, weiter deutlich schwinden. Um sie zu retten, braucht es die massive Neuschaffung vernetzter Lebensräume.



Frösche und Kröten brauchen Rückzugsorte. Diese schützen sie nicht nur vor Kälte, sondern auch vor Fressfeinden.

Foto zVg

Damit Frösche, Kröten und Molche ihre gefährliche Wanderung in guter Verfassung antreten können, müssen sie ihre Winterruhe erst überleben. Dafür brauchen sie das passende Winterquartier. Eine Gemeinsamkeit, die sie mit unserem Tier des Jahres, der Hain-Schnirkelschnecke, teilen.

Beide brauchen gut geschützte Rückzugsorte am Boden. Je mehr

Asthaufen, Laubpolster, moderne Baumstrünke oder welke Staudenreihen es in Siedlungen und freier Landschaft gibt, desto besser überstehen die Tiere den Winter. Diese Winterquartiere schützen sie nicht nur vor Kälte, sondern auch vor Fressfeinden. Im Namen von Amphibien und Schnecken darf im Garten also gut etwas mehr Unordnung herrschen.

Leserbriefe

Feuerwerk – das Mass ist voll

Dank an Frau D. Häring! Sie sprechen mir aus dem Herzen. Seit Jahren versuche ich, gegen diese Feuerwerkbelästigung anzukämpfen. Leider wird es jährlich schlimmer. Zugegeben, es ist wunderschön, wenn eine Rakete sich in der Luft entfaltet. Die Gemeinde könnte ein offizielles Feuerwerk organisieren.

Es gibt folgende Gründe, dass viele Menschen gegen diese Knalleri sind:

- Tiere geraten in Panik (Der Ratsschlag einer Tierschutzorganisation meinte, man solle die Tiere in Keller sperren, da hören und sehen sie nichts!). Ein Video, das ein so verängstigtes Tier zeigt, wäre aufschlussreich!
- Alte und kranke Menschen brauchen Ruhe.
- Ist es so schwierig, an all die Flüchtlinge zu denken, die schreckliche Bombardements erlebt hatten?
- Wie ist es mit der Klimafrage! Über das ganze Rheintal ist dicker «Nebel», die Luft ist verpestet.

– Das viele Geld, das verpufft wird, könnten Hilfsorganisationen bestens verwenden.

Anna-Maria Ganter, Pratteln

Was tun in der Störfalllinie

Zum Artikel «Die baurechtliche Entwicklung vereitelt Schulraum am Lindenweg» (PA 06). Die erwähnte Verfügung «Zone Transportrisiken Schiene» wurde 2007 erlassen. Es fragt sich, weshalb man zehn Jahre später dennoch die Liegenschaft kaufte mit der Absicht, dort ein Schulhaus bzw. einen Kindergarten zu bauen. Im Artikel steht: ... Innerhalb dieser «Störfalllinie» sind keine neuen Nutzungen mehr erlaubt, die Personen einschliessen, die sich im Fall eines Bahnunfalls mit Gefahrgütern nicht rasch und mühelos selbst in Sicherheit bringen können ... In dieser Zone kommt daher der Neubau eines Kindergartens oder Schulhauses nicht mehr in Betracht ...

Ein Eisenbahntankwagen enthält mit über 52 Tonnen mehr als

die doppelte Menge Chlor wie der leckgeschlagenen Tankcontainer, der 2022 im Hafen von Akaba zu einer Katastrophe führte. Im Video (<https://www.tagesschau.de/ausland/asien/gasexplosion-jordanien-101.html>) sieht man, dass auch sportlicher Elan nicht genügt. Swisalart und Sirenen (falls sie überhaupt eingesetzt würden) wären viel zu träge für eine entsprechende Warnung.

Sinnvoller wäre eine Instruktion, wie man sich in einer solchen Situation verhalten könnte, um zu überleben (in obere Stockwerke flüchten, nasse Tücher aufhängen ...).

Trudi Aubry-Gertsch, Pratteln

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die Adresse an. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Prattler Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@prattleranzeiger.ch. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist montags, 12 Uhr.

Wirtschaft

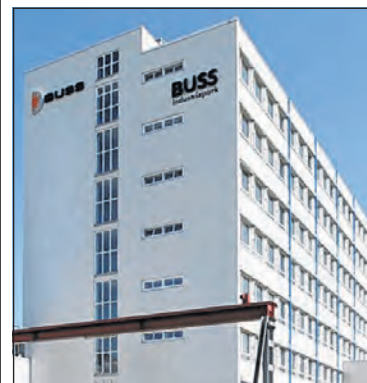
Buss AG wechselt ihren Besitzer

PA. Das Schweizer Industrieunternehmen Jakob Müller Holding AG (JMH), mit Sitz in Frick, übernahm per 31. Januar 100 Prozent der Anteile der Buss AG in Pratteln von der Fabrel AG (Hergiswil). Durch diese Übernahme baut die JMH ihre Sparte «Process Solutions» weiter aus. Diese umfasst künftig die drei Firmen List Technology AG (Arisdorf/BL), BBA INNOVA AG (Strengelbach/AG) und die Buss AG.

Stephan Bühler, Inhaber der JMH: «Mit der Übernahme erweitern wir unser Technologie- und Anwendungsspektrum im verfahrenstechnischen Maschinen- und Anlagenbau und die JMH baut ihre Position als Technologieführer in den Bereichen des kontinuierlichen Knetens, Mischens, Compoundierens und Kühllens aus.»

Die Buss AG wird in die Strukturen der JMH integriert, aber eigenständig mit dem bestehenden Management weitergeführt. «Für die Buss AG bietet sich mit der Übernahme durch JMH eine grosse Chance. Unsere Technologien sowie unsere Expertise im Maschinenbau sind sehr komplementär und wir erhalten mit der neuen Organisation eine Grösse, die uns erlaubt, unsere Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. Ich bin zuversichtlich, dass wir als Teil der JMH weiter erfolgreich wachsen können», sagt Philip Nising, CEO der Buss AG.

Laut Anna Tina Heuss, Medienverantwortliche, soll es zu keinen Kündigungen kommen. Aufgrund der Arealentwicklung des historischen Buss-Areals in Pratteln (Quartierplan «Bredella») ist die Buss AG aktuell auf der Suche nach einem neuen Standort für den Zeitraum ab circa 2028. Die JMH wird dieses Projekt aktiv unterstützen und verschiedene Optionen sind aktuell in Prüfung.



Die Buss AG arbeitet weiterhin eigenständig.

Foto zVg

Kultur

Musiklegende im Freitagokino

Sixto Rodriguez? Noch nie gehört? Dabei hat der amerikanische Singer-Songwriter in Südafrika den Status eines Bob Dylan. Sein Album «Cold Fact» war in den 70er-

Jahren der Soundtrack der Antipartheidbewegung. Mit den Gerüchten um seinen Selbstmord während eines Konzerts wurde er zur Legende. In den USA hingegen

wusste niemand von Rodriguez' Ruhm, nicht einmal er selbst. Als zwei südafrikanische Fans der mysteriösen Geschichte auf den Grund gehen, entdecken sie weit

mehr, als sie sich je vorstellen konnten. Regisseur Malik Bendjelloul porträtiert in seinem Dokumentarfilm «Searching for Sugar Man» die unglaubliche und märchengleiche Geschichte eines aussergewöhnlichen Menschen und genialen Musikers, dessen Zeit noch nicht gekommen war.

Christine Ramseier für Kultur Pratteln und Ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst



Stephen Segerman hat «Sugerman» für Amerika entdeckt.

Foto Cineworx

Vorstellung im Februar

Film im Freitagokino am 21. Februar im reformierten Kirchgemeindehaus, Beginn um 18.30 Uhr mit einer feinen Suppe zum Aufwärmen. Eine Anmeldung mit Angabe von Namen und Anzahl Personen ist erwünscht bis Dienstag vor dem Anlass an kulturpratteln@teleport.ch oder Tel. 079 651 40 81, Beitrag 15 Franken.

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 14. Februar, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, PfarrerIn Stefanie Reumer.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrerin Stefanie Reumer.

Fr, 21. Februar, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Pfarrer Felix Straubinger.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrer Felix Straubinger.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, Konfsaal (Oktober bis Ostern), Anne-Marie Hüper.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

17–18.30 h: ökum. Kinderchor Rägeboge, Oase (hinter der kath. Kirche), Roswitha Holler-Seebass (077 529 53 07), Assunta D'Angelo (076 509 68 72).

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus, Nadja Sommerhalder, Jugendarbeiterin, 078 264 91 98, nadja.sommerhalder@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

Fr, 14. Februar, 19 h: Vorlesenacht für Kinder 1. bis 4. Klasse, Kirchgemeindehaus, Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin, 077 529 53 07 und roswitha.holler@ref-pratteln-augst.ch, Anmeldung bis 7. Februar.

So, 16. Februar, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrer Daniel Baumgartner.

18 h: Kultur in der Kirche Konzert, Kirchgemeindehaus, Aline Koenig.

Mi 19. Februar, 16–17.30 h: Lesekreis, Konfsaal, Kontakt: Anne-Marie Hüper, am.hueper@gmail.com.

Do, 20. Februar, 19.15 h: Chorprobe des Chors der reformierten Kirchgemeinde Pratteln-Augst, Konfsaal,

Michael Kossmann, Chorleiter, unverbindliches Schnuppern ist jederzeit möglich.

Fr, 21. Februar, 18.30 h: Freitagokino, Kirchgemeindehaus, Christine Ramseier, Beitrag: 15 Franken, zur Planung von Suppe und Dessert melden Sie sich bitte bis Dienstag vor dem Anlass mit Namen/Anzahl Personen an: kulturpratteln@teleport.ch oder Tel. 079 651 40 81.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Fr, 14. Februar, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Sa, 15. Februar, 18 h: Eucharistiefeier, Romana.

So, 16. Februar, 10 h: Eucharistiefeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Di, 18. Februar, 18.30 h: Santo Rosario und Santa Messa, Padre Pio Gruppe, Kirche.

Mi, 19. Februar, 14 h: Jass- und Spiel-

nachmittag, Regenbogen-Saal.

17 h: ökum. Kinderchor Rägeboge – Probe, Oase-Saal.

17.30 h: Rosenkranzgebet, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 20. Februar, 9.30 h: Kommunionfeier, von Frauen gestaltet, Kirche.

Fr, 21. Februar, 12 h: Mittagstisch, Romana.

14 h: Strick- und Häkelgruppe, Regenbogen-Saal.

18.30 h: Eucharistiefeier in Portugiesisch und Spanisch, Kirche.

Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

So, 16. Februar, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler, KinderTreff.

Fr, 21. Februar, 12 h: Gemeindenachmittag mit Mittagessen.

So, 23. Februar, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler, KinderTreff.

*ausser während der Schulferien

Der Lällekönig
Wie Basel wieder lachen lernte

MIT
VERSCHIEBBARER
ZUNGE



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Handball Herren 1. Liga

Selbstvertrauen für die Topspiele getankt

Der TV Pratteln NS besiegt Handball Oberaargau mit 42:27 (21:14).

PA. Rund zehn Minuten lang waren der TV Pratteln NS und Handball Oberaargau am vergangenen Samstagmittag auf Augenhöhe. Danach begannen die Baselbieter, langsam, aber stetig davonzuziehen. Wie schon vor Wochenfrist beim 40:31-Sieg in Solothurn beeindruckte die Equipe von Mark Kuppelwieser mit ihrer Treffsicherheit. Fehlwürfe kamen nur selten vor, das Meiste, was aufs Gehäuse der Oberaargauer flog, landete im Netz. Die Trefferquote lag am Ende bei beeindruckenden 76 Prozent.

Zur Pause betrug das Polster der Baselbieter bereits sieben Längen (21:14) und auch danach ruhte man

sich nicht auf dem Vorsprung aus, sondern spielte konsequent nach vorne. Die Gäste fanden derweil kein probates Mittel gegen gut aufgelegte Prattler, die selbst in Untertafel-Lösungen fanden und ihre Torproduktion aufrechterhielten. Am Ende lautete das Skore 42:27.

Weil Lausanne-Ville/Cugy gegen die SG Nyon nur Unentschieden spielte, kletterte die NS auf Kosten der Westschweizer auf Rang 3 der Tabelle. Mit dem Selbstvertrauen der letzten Siege wollen die Prattler morgen Samstag, 15. Februar, beim Vorletzten Nyon Handball La Côte (20 Uhr, Cossy) weitere zwei Punkte einfahren, um mit breiter Brust in die Topspiele zu gehen. Denn das weitere Programm hat es in sich: Am 21. Februar gastiert der Tabellenzweite Birsfelden im Kuspo, am 2. März muss man zum punktglei-

chen Vierten nach Lausanne und am 8. März empfängt man Leader SG West Crissier in der eigenen Halle. Will man im Rennen um die Aufstiegsspiele bleiben, müssen auch in diesen Duellen Punkte her.

Telegramm

TV Pratteln NS – Handball Oberaargau 42:27 (21:14)

Kuspo. – 40 Zuschauer. – SR Lopez, Félix. – Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Pratteln, 3-mal 2 Minuten gegen Oberaargau.

Pratteln: Bruttel, Nussbaumer; Burgherr, Christ (2), Thim Dietwiler (5), Esparza (1), Gassmann (6), Goepfert, Hauser (7/2), Heinis (2) Ischi (5), Paban (9), Pietrek (2), Tester (3).

Bemerkungen: Pratteln ohne David Dietwiler, Rickenbacher, Spring (alle verletzt) und Rätz (abwesend).

Spiele des TV Pratteln NS

Samstag, 15. Februar

- 11.45 Uhr: HV Olten – Junioren U13 Promotion (BBZ (Giroud-Halle))
- 15 Uhr: SG HB Blau Boys Binningen – Junioren U19 Promotion (Thomsgarten, Oberwil)
- 20 Uhr: Nyon Handball La Côte – Herren 1. Liga (Cossy)

Sonntag, 16. Februar

- 10.45 Uhr: Juniorinnen U16 Promotion – HSG Lenzburg (Kuspo)
- 11.45 Uhr: LC Brühl Handball – Juniorinnen U16 Elite (Kreuzbleiche, St. Gallen)
- 12.45 Uhr: Damen 2. Liga – SG Oberwil (Kuspo)
- 12.45 Uhr: SG HSC Suhr Aarau – Junioren U15 Inter (Schachen, Aarau)
- 13.30 Uhr: LC Brühl Handball – Juniorinnen U14 Elite (Kreuzbleiche, St. Gallen)
- 14.45 Uhr: Damen 3. Liga – SG ATV/KV Basel s Drey (Kuspo)
- 15.30 Uhr: Junioren U17 Promotion – HSG Leimental (Kriegacker, Muttentz)
- 16.45 Uhr: Juniorinnen U18 Elite/Inter – SG Handball Emmen (Kuspo)

Sport allgemein

Über 5,1 Millionen Franken für den Baselbieter Sport

Auch Pratteln wurde vom Swisslos Sportfonds BL unterstützt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden aus dem Swisslos Sportfonds des Kantons Basel-Landschaft Unterstützungsbeiträge von 5'144'539 Franken ausbezahlt. Das sind rund 1,6 Millionen Franken mehr als noch im Vorjahr. Die Steigerung ist auf die in der Verordnung vorgenommene Anpassung der Verbands- und Stützpunktbeiträge, einen Beitrag an die Uefa Women's Euro 2025 in Basel in

der Höhe von 300'000 Franken sowie hauptsächlich auf grössere Beiträge an die regionalen Sportanlagen in Ettingen, Muttentz und Pratteln zurückzuführen. Zudem werden wieder Jugendsportlager und Sportveranstaltungen im Vor-Pandemie-Umfang durchgeführt. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 889 Gesuche behandelt (2023: 829), was historisch den dritthöchsten Wert darstellt. 2024 wurde der Neubau der Sportanlagen Toggesmatten in Ettingen mit 500'000 Franken unterstützt. Für die Erneuerung der Leichtathletik-Rundbahn auf den Sport-

anlagen Margelacker in Muttentz wurden 270'000 Franken gesprochen. Für die Erneuerung des Clubhauses der Sportanlagen Sandgruben in Pratteln wurde eine Anzahlung von 200'000 Franken geleistet und für die Allwetter-Tennisplätze des TC Reichenstein flossen 112'000 Franken.

Der Swisslos Sportfonds wird aus dem Reingewinn von Swisslos gespeist, der für gemeinnützige Zwecke eingesetzt wird. Der zu verteilende Reingewinn hat sich seit 2015 stark entwickelt und erreichte 2023 einen Rekordwert von 511 Millionen Franken. Ein Grossteil

davon kommt den kantonalen Swisslos-Fonds zu. Für den Kanton Basel-Landschaft standen 2023 rund 20 Millionen Franken zur Verfügung. Davon fliessen 30 Prozent in den Swisslos Sportfonds.

«Die Gelder aus dem Swisslos Sportfonds sind für die Baselbieter Sportlandschaft essenziell. Wir sind sehr dankbar, dass wir mit diesen Mitteln wichtige und zielgerichtete Unterstützung leisten können», sagt Christian Saladin, stellvertretender Leiter des Sportamts BL und verantwortlich für die Verwaltung des Swisslos Sportfonds. *Sportamt BL*

DIE GESCHICHTE DES BIRSFELDER FLUGPLATZES
STERNENFELD

reinhardt



Werner Soltermann
**Flugplatz Sternenfeld
1920-1950**
ISBN 978-3-7245-2731-2
CHF 48.-

Das Buch erzählt erstmals die faszinierende Geschichte des ersten Basler Flugplatzes auf dem Sternenfeld in Birsfelden. Passend zur Gründung der Genossenschaft Aviatik beider Basel im Jahr 1924 beleuchtet es neben deren Geschichte auch zahlreiche Veranstaltungen, seltene Flugzeuglandungen und die Menschen, die den Flugplatz prägten. Über 250 bisher unveröffentlichte Bilder machen die Vergangenheit lebendig.

FLUGPLATZ STERNENFELD
WERNER SOLTERMANN

Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

Follow us



Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 7/2025

Prattler Abstimmungsergebnisse vom 9. Februar

Anzahl Stimmberechtigte:	8201
davon Auslandschweizer:	242
abgegebene Stimmrechtsausweise:	2440
Anzahl brieflich Stimmende:	2329
Stimmbeteiligung:	29,7%

Eidgenössische Vorlage

1. Volksinitiative vom 21. Februar 2023 «Für eine verantwortungsvolle Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen (Umweltverantwortungs- initiative)»

eingelegte Stimmzettel:	2426
davon waren:	
leer	26
ungültig	49
gültig	2351
Ja-Stimmen	840
Nein-Stimmen	1511

Kantonale Vorlagen

2. Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte zur Einführung des kantonalen Doppelproporz im Kanton Basel-Landschaft vom 17. Oktober 2024

eingelegte Stimmzettel:	2362
davon waren:	
leer	99
ungültig	47
gültig	2216
Ja-Stimmen	1385
Nein-Stimmen	831

3. Formulierten Gesetzesinitiative «22.- Mindestlohn im Baselbiet» vom 10. August 2023

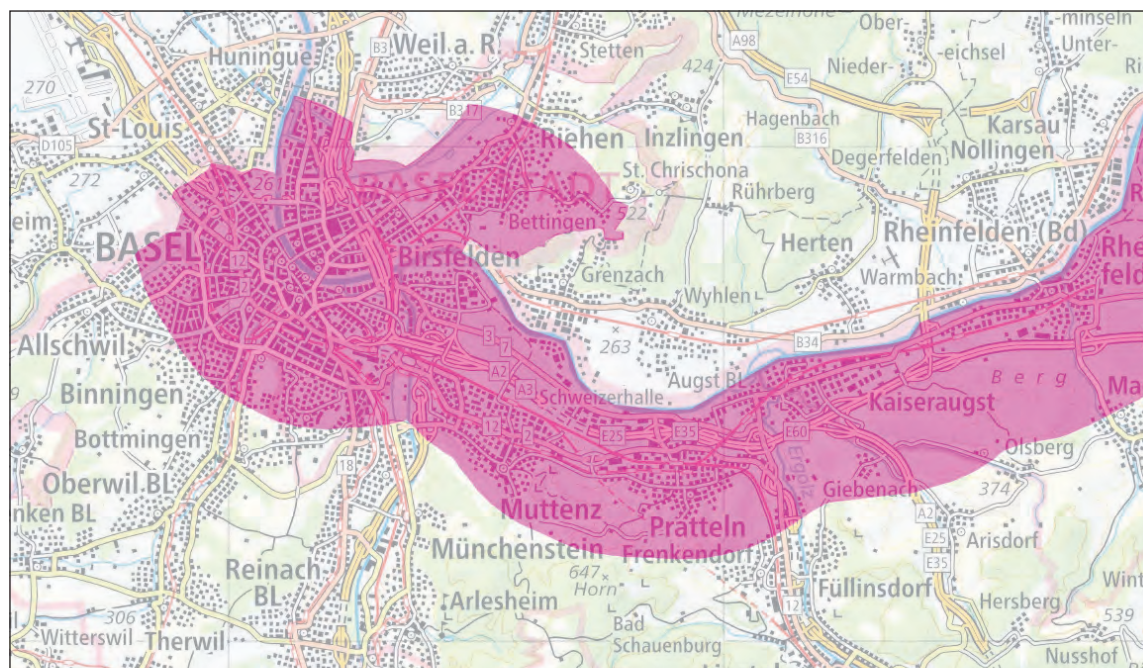
eingelegte Stimmzettel:	2410
davon waren:	
leer	24
ungültig	47
gültig	2339
Ja-Stimmen	1227
Nein-Stimmen	1112

Spezielle Öffnungszeiten des Robinsonspielplatzes

Bis zu den Faschnachtsferien gelten folgende Öffnungszeiten:

- Samstag, 15. Februar:
Familientag
12 bis 17 Uhr
- Samstag, 22. Februar:
geschlossen

Massnahmen zum Schutz des Haus- und Wildgeflügels vor der Weiterverbreitung der Aviären Influenza (Vogelgrippe)



Das Haus- und Wildgeflügel muss vor der Vogelgrippe geschützt werden. Seit Dezember 2024 ist die entsprechende Verordnung in Kraft. Seit dem 16. Januar 2025 gilt ein drei Kilometer breiter Streifen des Rheinuferes, ab Ausfluss aus dem

Bodensee bis Basel, einschliesslich der deutschen Enklave Büsingen im Kanton Schaffhausen, als zusätzliches Beobachtungsgebiet. Für das Gebiet werden Massnahmen für Geflügelhaltungen mit mehr als 50 Vögeln angeordnet.

Aktuelle Informationen dazu erhalten Sie beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen unter <https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/tiere/tierseuchen/uebersicht-seuchen/alle-tierseuchen/ai.html>

Solartechnik auf den Dächern des neuen Gemeindezentrums und der Bibliothek

Die Gemeinde Pratteln hat gemeinsam mit der ADEV Solarstrom AG, Liestal, eine Absichtserklärung zur Errichtung und Nutzung von Fotovoltaikanlagen unterzeichnet. Ziel ist es, die Neubauten sowie das bestehende Schulhaus Grossmatt und allenfalls weitere Anlagen möglichst umfassend mit lokal erzeugtem Solarstrom zu versorgen

und so einen nachhaltigen Beitrag zur Reduktion fossiler Energiequellen zu leisten.

In der geplanten Einstellhalle werden zudem mindestens acht Elektroladestationen für PKWs installiert. Darüber hinaus sollen fünf Aussenparkplätze mit einer eigenen Elektroladestation ausgestattet werden. Um den Nutzern

zusätzlich eine schnelle Ladeoption bereitzustellen, ist eine Schnellladestation mit einer Leistung von 150 kW vorgesehen. Die entsprechenden Investitionen werden von der ADEV Solarstrom AG getragen. Die Refinanzierung erfolgt über die Abrechnung des bezogenen Solarstroms, der direkt aus der FV-Produktion stammt.

Totalrevision des Reglements über die Ausrichtung der Mietzinsbeiträge

Mietzinsbeiträge entlasten finanziell insbesondere Familien und Alleinerziehende, deren Einkommen nur knapp über oder unter der Schwelle zum Sozialhilfebezug liegt. Für diese Haushalte stellen die Mietkosten in der Regel die

mit Abstand grösste finanzielle Belastung dar. Mit einer finanziellen Unterstützung für Mietzinsbeiträge werden prekäre Einkommens- und Lebenssituationen gemildert. In Pratteln betrifft diese Situation jedoch nur eine ver-

gleichsweise kleine Gruppe von Personen. Der Einwohnerrat erhöhte an seiner letzten Sitzung den maximal möglichen Betrag, den die Gemeinde an die Mietkosten bezahlt, von 75 % auf 100 % des Mietaufwands.

Alter

Gesund altern



Professor Kressig informiert bei seinem Vortrag praxisnah und fundiert.

Foto zVg

Gesund älter werden ist machbar! Der Alterungsprozess ist nicht genetisch vorbestimmt – bis zu 80 Prozent lassen sich aktiv durch den Lebensstil beeinflussen. Eine ausgewogene Ernährung und regelmäßige Bewegung spielen dabei eine entscheidende Rolle. Das Alters- und Pflegeheim Madle lädt am Mittwoch, 26. Februar, um 18 Uhr, zu einem spannenden Vortrag mit dem renommierten Altersmediziner Prof. Dr. med. Reto W. Kressig ein. Unter dem Titel «Lebensstil statt Gene – wie Ernährung und Bewegung das Altern beeinflussen» erläutert er praxisnah und wissenschaftlich fundiert, wie sich das Altern positiv ge-

stalten lässt. Der Vortrag gibt wertvolle Einblicke in die Bedeutung gesunder Ernährung und körperlicher Aktivität für ein vitales Leben im Alter. Kressig zeigt auf, welche Ernährungsweisen und Bewegungsformen das Wohlbefinden und die Gesundheit nachhaltig fördern. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten, die aktiv an ihrer Gesundheit im Alter arbeiten möchten.

Der Eintritt ist kostenlos. Um Voranmeldung unter www.madle.ch oder telefonisch unter 061 827 23 23 wird gebeten. Nach dem Vortrag sind die Gäste zu einem Apéro-riche eingeladen.

Jürg Eglin für das ADH Madle

Polizei

Zwei Tote in Pratteln

PA. Am Montagabend, 10. Februar, kam es an der Oberemattstrasse in Pratteln zu einem Gewaltdelikt, bei dem zwei Personen zu Tode kamen. Kurz nach 22.30 Uhr erhielt die Einsatzleitzentrale der Polizei Basel-Landschaft die telefonische Meldung, dass vor einer Liegenschaft an der Oberemattstrasse Schüsse gefallen seien und eine Person am Boden läge. Die Einsatzkräfte fanden vor der Liegenschaft eine leblose Person vor.

Nach ersten Erkenntnissen wurde das Opfer, eine 33-jährige Frau, durch Schüsse so schwer verletzt, dass es noch vor Ort verstarb. Innerhalb der Liegenschaft konnte ein 70-jähriger Mann, der der Tat verdächtigt wird, ebenfalls mit töd-

lichen Schussverletzungen gefunden werden. Regionale Medien berichten übereinstimmend, dass die Toten ein Paar waren und ein gemeinsames Kind hatten. Der genaue Tathergang ist zur Stunde noch offen und Gegenstand von laufenden Ermittlungen durch die Polizei und die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft. Ein Beziehungsdelikt steht im Vordergrund. Die Staatsanwaltschaft hat eine Strafuntersuchung eröffnet. Personen, welche im Bereich der Oberemattstrasse ungewöhnliche Feststellungen oder allfällige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich bei der Einsatzleitzentrale der Polizei Basel-Landschaft in Liestal (Tel. 061 553 35 35) zu melden.



Erschreckender Fall: Die Polizei vermutet eine Beziehungstat.

Foto Polizei BL

Was ist in Pratteln los?

Februar

Sa 15. Fүүrbiiger Tännlisammeln
Treffpunkt um 13 Uhr vor der alten Dorfturnhalle zum Tännlisammeln. Für Kinder und Erwachsene. Abholgebiet Schlossstrasse bis Buholz. Gesammelt werden unbehandeltes, solid gebundenes Holz (Baumschnitt) und Weihnachtstännli.
Kunst im Schloss
Patricia Amweg, Marianne Maritz, Thomas Hofstetter. Schloss, Ausstellungsraum, 14 bis 17 Uhr.
So 16. Bürgerhuus-Zmorge
Das Bürgerhuus-Zmorge verspricht ein gemütliches Beisammensein bei einem feinen Zmorge und individuellem Café-Angebot. Mit Alderbahn-Vorführung von 11 bis 12 Uhr. Bürgerhaus, 9 bis 13 Uhr.
Öffentliche Führung
Führung durch die Ausstellung «Sachen von hier – Geschichten von Welt.» Bürgerhaus, 14 bis 15 Uhr. Eintritt frei.
Aldbahn-Sonntag
Die Modelleisenbahn im Dachstock fasziniert Gross und

Klein. Bürgerhaus, 14 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

Kunst im Schloss
Patricia Amweg, Marianne Maritz, Thomas Hofstetter. Schloss, Ausstellungsraum, 14 bis 17 Uhr.

Konzert in der Kirche
Simone Strohmeier (Violine), Lukas Raaflaub (Violoncello) und Aline Koenig (Klavier) spielen Werke von Emilie Mayer, Enrique Fernandez-Arbós, Kenji Bunch und Astor Piazzolla. Reformiertes Kirchgemeindehaus, 18 Uhr. Kollekte.

Fr. 21. Kaffee-Treff Aegelmatt-Vogelmatt
Zusammen «kaffe», sich austauschen und begegnen. Offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.

Kultur und Kulinarik
Ausgebucht.

Freitagskino mit Imbiss
«Searching for Sugarman», Dokumentarfilm, Regie Malik

Bendjelloul, GB/Schweden 2013. Ref. Kirchgemeindehaus, 18.30. Anmeldung bis Dienstag vor dem Anlass: kulturpratteln@teleport.ch oder Tel. 079 651 40 81.

Sa 22. Fүүrbiiger Tännlisammeln
Die Fүүrbiiger treffen sich um 13 Uhr vor der alten Dorfturnhalle zum Tännlisammeln. Für Kinder und Erwachsene. Abholgebiet Schlossstrasse bis Chästeli. Gesammelt werden unbehandeltes, solid gebundenes Holz (Baumschnitt) und Weihnachtstännli.

Spielnachmittag Aegelmatt-Vogelmatt für Erwachsene
Bist du ein Fan von Karten- und Brettspielen? Lebe deine Spielkünste in der Nachbarschaft aus. Bring dein Lieblingsspiel mit! Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 14 bis 17 Uhr.

Schotte-Röggli
Die Vorfasnachtsveranstaltung mit den meisten «Schnitzelbängg»! Es gibt «Duudelsägg», Guggenmusik, «Schnitzel-

bängg» und «Raamestiggli». Kuspo, ab 18 Uhr.

Kunst im Schloss
Patricia Amweg, Marianne Maritz, Thomas Hofstetter. Schloss, Ausstellungsraum, 14 bis 17 Uhr.

So 23. Kunst im Schloss
Patricia Amweg, Marianne Maritz, Thomas Hofstetter. Schloss, Ausstellungsraum, 14 bis 17 Uhr.

Mi 26. Tanznachmittag
Livemusik mit GIO in der Oase Pratteln, Rosenmattstrasse 10, 14 bis 17 Uhr. Anmeldung erwünscht: Tel. 078 689 70 19 Moni + GIO.

Vortrag über Ernährung und Bewegung im Alter
Ein spannender Vortrag von Prof. Dr. Reto W. Kressig. Der Vortrag ist kostenlos, um Voranmeldung wird gebeten, Tel. 061 827 23 23. Alters- und Pflegeheim Madle, 18 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Abstimmungen

Klares Ja zur Wahlreform

MA&PA. Die Stimmberechtigten im Kanton Basel-Landschaft nehmen mit einem Ja-Stimmenanteil von 66,8 Prozent eine Wahlreform klar an und lehnen mit 51,4 Prozent Nein-Stimmen eine Initiative knapp ab, die einen kantonalen Mindestlohn einführen wollte. Ebenso wird im Kanton Basel-Landschaft die eidgenössische Umweltverantwortungsinitiative mit 68,5 Prozent deutlich abgelehnt. Die Stimmbeteiligung liegt bei 37 Prozent. Der Regierungsrat nimmt erfreut zur Kenntnis, dass die Baselbieter Stimmbevölkerung der Wahlreform und der Einführung des Doppelproporz im Kanton Basel-Landschaft so deutlich zustimmt. Das klare Ergebnis stärkt das Vertrauen ins neue Wahlsystem, das auf kantonaler Ebene erstmals für die Landratswahlen 2027 angewendet wird. Auch im neuen System werden bei der Sitzverteilung für den Landrat sowohl der Parteienproporz als auch die Vertretung der Baselbieter Regionen abgebildet werden.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 18 665 Expl. Grossauflage
 10 679 Expl. Grossaufl. Muttenz
 10 612 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 614 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2024)

Adressen
 Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93
 redaktion@muttenzeranzeiger.ch
 www.muttenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
 redaktion@prattleranzeiger.ch
 www.prattleranzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)
 Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
 David Renner (Redaktion PA, dr)
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttenzeranzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



SRF-Wetter-sendung	vor-sprin-gende Spitze	Wortteil: Hitze..., Wärme...	engl. Adels-titel	Wirbel-sturm	engl.: bitte	blendend hell	Schweizer Mundart-Rock-sänger	Zürcher Maler (Karl) † 1893	Berg der Albul-Alpen: Piz d'...	Pflanzen-wuchs-form	ältester Sohn Noahs (A. T.)	Süd-frucht
				ital.: See			Berg bei Zinal (VS)					
Anmut, Liebreiz	9				Bericht-erstat-ter							10
Wesent-liches einer Sache	7			Sprung beim Eis-kunstlauf			trauriges oder erre-gend. Ge-schehen					
					Schaf-junges		2		chem. Element, Metall		Schnee-hütte der Inuit	
Zuver-lässig-keit	weibl. Kosenamen	wild, unbändig		Hast praktisches Handeln			Mutterboden ent-haltend					
					... WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT. reinhardt					8		
Atomart eines chem. Elements	Balkan-völk		früherer Name Thailand					lustlos und ohne Schwung	ugs.: 20-Franken-Gold-münze			Platz, Ort, Stelle
latein-amerik. Musik-stil, Tanz					knuspriges, gerolltes Gebäck	Längs-rinne,-streifen	Vogel-nach-wuchs	Vermerk im Pass dt. Poet (Berl) †	4		mässig kalt, frisch	
fügsam, bereit	Ausruf der Schaden-freude	frz.: Liebe Nicht-fachmann					Neuver-filmung (engl.)					
Brett-spiel				Schwer-metall						Abk.: Europa-recht		6
Kose-form v. Katha-rina	1		gegoss. Druck-buch-stabe				Einkaufs-zentrum					
Männer-kurz-name				Pfosten				3	engl. Artikel			
ein Insel-euro-päer			dt.-schweiz. Maler (Paul) †		5		etwas mit Über-schrift versehen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 4. März, alle Lösungswörter des Monats Februar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Flugplatz Sternenfeld» von Werner Soltermann aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!